

Ohrwurm 27

DAS MAGAZIN DER MUSIKSCHULE DER STADT BIETIGHEIM-BISSINGEN

OKTOBER 2021

MUSIK FÜR KINDER

Der Elementarbereich stellt sich vor

S.04+

WEITERE THEMEN

LIEDER FÜRS LEBEN S.04

EIN GESCHENK DES LOCKDOWNS S.08

MIT MUSIK INS LEBEN S.12

SONDERTHEMA: CORONA S.24+

I ♥ MUSIKSCHULE S.18

ERNEUT ERFOLGREICH S.22

EINE LIEBE FÜRS LEBEN S.27

VORFREUDE – WIR SIND FÜR SIE DA

SICHERHEIT DURCH FLEXIBLE STORNOBEDINGUNGEN



REISEBÜRO



BUSVERMIETUNG



FLUSSKREUZFAHRTEN



WELLNESS- & KURREISEN

spillmann

Informationen auf  www.spillmann.de oder:

 07142 - 9788 0  reisen@spillmann.de

Spillmann Reisen · Bahnhofplatz 4 · 74321 Bietigheim-Bissingen

bietigheimer-wohnbau.de



**BRAUCHEN SIE EIN
ZWEITES KINDER-
ZIMMER? ODER
EINFACH ETWAS
SPIELRAUM?**

Wohnen Sie sich glücklich!

BW BIETIGHEIMER
WOHNBAU

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

EIN NEUES SCHULJAHR HAT BEGONNEN. ES IST EIN SCHULJAHR, AUF DAS WIR MIT VIEL

OPTIMISMUS UND BESONDERER VORFREUDE BLICKEN. AUCH WENN DIE PANDEMIE NOCH NICHT ÜBERWUNDEN IST, SO HAT UNSER MUSIKSCHULLEBEN WIEDER FAHRT AUFGENOMMEN. WIR FREUEN UNS, DASS DER WUNSCH EIN MUSIKINSTRUMENT ZU ERLERNEN, BEI DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN UNGEBROCHEN IST. DIE LÜCKEN, DIE INFOLGE DER VERSCHIEDENEN LOCKDOWNS IN DEN KLASSEN ENTSTANDEN WAREN, KONNTEN NACH DEN SOMMERFERIEN WEITGEHEND GESCHLOSSEN WERDEN.

MUSIK FÜR KINDER IST DAS LEITTHEMA DIESER AUSGABE UND GLEICHZEITIG DAS MOTTO EINES NEUEN UND SPANNENDEN UNTERRICHTSPROGRAMMS, DAS UNSERE FACHBEREICHSLIMITERIN BARBARA HERNÁNDEZ IN DEN „RUHIGEREN“ ZEITEN IM ZURÜCKLIEGENDEN WINTER ENTWICKELT UND ZU BEGINN DES NEUEN SCHULJAHRES AUF DEN WEG GEBRACHT HAT. DAS ECHO AUF DIE NEUEN KURSFORMATE IST GROSS, VIELE KURSE KONNTEN BEREITS STARTEN. ES GIBT NOCH EINIGE WENIGE FREIE PLÄTZE. DARUM HEISST ES FÜR ALLE INTERESSIERTEN KINDER UND ELTERN JETZT, SCHNELL ZU SEIN UND SICH NOCH ANMELDEN.

UNSERE ORCHESTER KONNTEN NACH DEN FERIEN IHREN REGULÄREN PROBENBETRIEB WIEDERAUFNEHMEN. DIE SPIELFREUDE IST ÜBERALL SPÜRBAR UND SCHON IN DEN ERSTEN PROBEN ZEIGTE SICH, WIE SEHR ALLE DAS GEMEINSAME MUSIZIEREN IN DEN VERGANGENEN MONATEN VERMISST HATTEN. UND SO FREUEN WIR UNS MIT UNSEREN SCHÜLERINNEN, SCHÜLERN UND FAMILIEN SCHON AUF DIE ERSTEN KONZERTE IN DIESEM SCHULJAHR.

AUCH IN DIESEM OHRWURM FINDEN SIE WIEDER VIELE INFOS RUND UM UNSERE MUSIKSCHULE. WIR BERICHTEN ÜBER UNSERE GROSSEN ERFOLGE BEI **JUGEND MUSIZIERT** UND STELLEN UNSERE NEUEN LEHRKRÄFTE VOR.

ABER LESEN SIE DOCH SELBST!

HERZLICHST,



OHRWURM

Das Magazin der Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen

Ausgabe 27 - Oktober 2021

Kostenlose Ausgabe für Eltern, Schüler und Freunde der Musikschule



Herausgeber

Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen
Hauptstraße 81 · 74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: +49 (7142) 7479-11, -12
ohrwurm@bietigheim-bissingen.de

Redaktion – Dr. Christina Dollinger, Reimund Schiffer **Gestaltung** – Bastian J. Schiffer/prdx **Texte** – Dorothee Bachor, Su-Kyung Chung, Lara Vivien Cieply, Dr. Christina Dollinger, Alina Engelhardt, Martina Friedberger, Areg Hakobyan, Barbara Hernández, Sabine Hirler, Ralf Janßen, Andrea Kulin, Michael Lang, Deborah Laun, Sonja Lochner, Ute Medde, Andrea Richter, Reimund Schiffer, Susanne Stetter, Peter

Inhalt 27

TITELTHEMA

LIEDER FÜRS LEBEN > 04

RHYTHMIK – DER BOOSTER FÜR DIE ENTWICKLUNG IHRES KINDES > 06

EIN GESCHENK DES LOCKDOWNS > 08

MUSIK FÜR KINDER NEU GEDACHT > 09

MIT MUSIK INS LEBEN > 12

DER ENTWISCHTE GEIGENTON > 16

EINBLICKE

FÜNF FRAGEN AN UNSERE NEUEN LEHRKRÄFTE > 16

I LOVE MUSIKSCHULE > 18

UNSERE BEGABTENKLASSE! > 21

ERNEUT ERFOLGREICH > 22

AUSGLEICH ODER BELASTUNG? > 26

EINE LIEBE FÜRS LEBEN > 27

UNSERE ORCHESTER > 28

SANFT UND ERHABEN > 31

KURZ NOTIERT > 33

DIE KULINARISCHE SEITE > 34

SONDERTHEMA: CORONA

VORSICHT ANSTECKEND! > 24

DIGITAL VERBUNDEN > 25

ENDLICH RAUS AUS DEM LOCKDOWN > 26

VERANSTALTUNGEN

TERMINE > 32

Teufel, Carmen Weiland **Fotos** – Archiv Musikschule, Dr. Wolfgang Braun, dielichtbildmanufaktur, Dr. Christina Dollinger, Martin Ebert, Alina Engelhardt, Armin Geisenfelder, Barbara Hernández, Hans Jürgen Humbert, Ralf Janßen, Sophie Kachler, Werner Kiemle, Nils Krueger, Deborah Laun, Sebastian Manz, Ute Medde, Amélie Müller, M. Oberhack, One-Guru, Felix Pöhland, Reimund Schiffer, Jürgen Söffker, Susanne Stetter, Bernd Uhlenbrock, Carmen Weiland **Grafiken** – Alexia Vagias **Druck** – Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH · Kronenbergstraße 10 · 74321 Bietigheim-Bissingen

LIEDER FÜRS LEBEN

Wie elementares Singen und Musizieren im Rhythmikunterricht die Entwicklung von Kindern fördert

TEXT Sabine Hirler

STELLEN SIE sich vor, wir Menschen könnten nur singen und hätten die Sprache und die Fähigkeit zu Sprechen überhaupt nicht entwickelt. Eine befremdlich wirkende Welt breitet sich vor unserem inneren Auge aus. Wie Tiere würden wir uns auf vorsprachliche Weise mitteilen – man denke nur an Warn- und Lockrufe von Säugetieren und Vögeln.

DER MENSCH setzt bis heute als einziges Säugetier die beiden Kommunikationsformen Sprechen und Singen ein. Ein wichtiger Grund, dass der Mensch die gesangliche Fähigkeit bis heute behielt, ist die Festigung von sozialen Beziehungen durch das Gemeinschaftserlebnis beim Singen, Tanzen und Musizieren. Gemeinsames Singen, Tanzen und Musizieren erhöht nachweislich die Ausschüttung des sogenannten Kuschelhormons Oxytocin. Es stärkt zudem das Immunsystem und senkt das Stresshormon Cortisol.

Das Hören von Gesang spricht Menschen und vor allem Kinder auf einer tieferen emotionalen Ebene an, die jenseits einer Information des rein gesprochenen Wortes zu finden ist. Das Singen war für die soziale und kulturelle Entwicklung des Menschen in den vergangenen tausenden von Jahren von großer Bedeutung ALTENMÜLLER 2010 LEHMANN 2010.

Gesang, Sprache und Bewegung sind drei verschiedene Möglichkeiten der Kommunikation und stellen trotzdem eine Einheit in der Kommunikation dar, wie wir es beim Gestikulieren zum Singen und Sprechen permanent bei uns selbst und bei anderen erleben können.



TATSACHE IST.

das Gehirn des Säuglings für sprachliche und musikalische Muster extrem aufnahmefähig ist. Vor allem spielerische Wiederholungen sind bei jüngeren Kindern und Babys sehr beliebt, da sie diese auf immer komplexere Weise im Gehirn speichern. Das bis dahin Gespeicherte, also Gelernte, stellt die Grundlage dar, mit der sie neue sprachliche, motorische und musikalische Eindrücke in Beziehung setzen und wiederum abspeichern und somit lernen können

PADOUSKY 2001

Einfache Kniereiter wie *Hoppe-hoppe-Reiter* ermöglichen den Kindern, die einfachste Form des Sprachrhythmus' ganzheitlich über die bewegte Rhythmisierung zu erleben. Interessant, dass dieses rhythmische Erleben als Baby die Grundlage für die Entwicklung der sprachlichen Behaltensleistung in den darauffolgenden Jahren darstellt.

Ein charakteristisches Merkmal von Kinderliedern für bis ungefähr Fünfjährige ist die sogenannte *rhythmische Sylabierung*, die pro Silbe einen Ton in der Melodie aufweist (Beispiel: „Alle meine Entchen“). Dieses intuitive Wissen hatten schon unsere Vorfahren. Auch sie merkten, dass sich Kniereiter, Fingerspiele und Spiel- und Bewegungslieder sehr positiv auf die sprachliche, motorische, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder auswirkten **STADLER ELMER 2014**.

KINDER, DIE

von klein auf mit Spielliedern aufwachsen, können sich in der Regel sprachlich besser ausdrücken. Auch die Verknüpfung von Sehen und Hören mit der motorischen Umsetzung (Sensorische Integration bzw. SI) ist besser ausgereift. Interessant für Eltern ist, dass die SI die Grundlage für alles Lernen ist. Hat sich diese bis zum Schuleintritt altersentsprechend entwickelt, kann sich jedes Kind ohne Probleme auf die nächsten kognitiven Entwicklungsschritte einlassen, die es für die Schule benötigt **STEGEMANN 2020**.

Steckbrief



Sabine Hirler, M.A. (Sozialwissenschaften/ Erwachsenenbildung) ist Rhythmiklehrerin, Musikpädagogin (MHS Stuttgart) und Musiktherapeutin (HPG). Sie leitet ein pädagogisch-therapeutisches Musikinstitut in Hadamar und besitzt eine langjährige Berufserfahrung mit unterschiedlichen Alters- und Zielgruppen. Zudem ist sie Fachautorin zahlreicher Bücher und Kindertonträger. Jährlich leitet sie zahlreiche Fort- und Weiterbildungen im Bereich Rhythmik und Musik in ganz Deutschland und im Ausland.



Mehr Informationen zu Sabine Hirler im Internet unter <https://www.sabinehirler.de>

Verein der Förderer und Freunde der Ensemblearbeit der städtischen Musikschule e.V.

Bietigheim-Bissingen

Kontakt:

Stefan Benning, 1. Vorsitzender

eMail s.benning@bietigheim-bissingen.de

Telefon +49 7142 747-900



Rhy th mik

VIELLEICHT HABEN

Sie schon einmal beim Rhythmikunterricht an der Musikschule zugeschaut oder mitgemacht. Rhythmik in der Praxis wirkt so einfach und elementar. Es ist für Kinder spielerisch, doch in seiner Wirkung sehr komplex und fördert besonders vielschichtig die Entwicklung Ihres Kindes.

In der Rhythmik gibt es fünf wichtige Wirkungsfelder:

- Wahrnehmungsentwicklung und Motorik
- Sprachentwicklung
- Sozial-emotionale Förderung und Entwicklung der Persönlichkeit
- Kreativität
- Entwicklung musikalischer Fähigkeiten

ALLE WIRKUNGSFELDER

haben im Rhythmikunterricht ihren gleichberechtigten Platz und wirken auf ihren unterschiedlichen Umsetzungsebenen ineinander und miteinander. Die jeweiligen Spielformen ermöglichen den Kindern das Singen, Tanzen, Rollen darstellen, Musizieren, Experimentieren, Improvisieren. Daraus entwickeln sich kognitive Aktivitäten wie sich entscheiden, beobachten, planen, führen, erkennen, gestalten, ordnen, präsentieren, interpretieren, differenzieren und kooperieren **HIRLER 2020**.

Durch Musik, Sprache, Bewegung und den Einsatz von Instrumenten und Materialien wie z.B. Reifen, Seilen, weiterem Spielmaterial und Medien wie Bilderbüchern, kann die sprachliche Entwicklung durch Rhythmik besonders ganzheitlich, da multisensorisch und multimedial, die Kinder erreichen.

Mehrsprachig aufwachsende Kinder bringen sich mit ihren motorischen Fähigkeiten ein, entdecken neue Zusammenhänge durch körperliche Aktivitäten und können diese als Sprechanlässe zum Ausbau eines differenzierten Wortschatzes nutzen.

Das improvisatorische Spielen auf Instrumenten ermöglicht den Kindern, jenseits von Sprache und Gesang Musik als einzigartiges kommunikatives Mittel zu erleben. Die sich daraus entwickelnde Hördiskriminierung ist ebenso für den

Spracherwerb (phonologische Bewusstheit) von grundlegender Bedeutung.

DER BOOSTER FÜR DIE ENTWICKLUNG IHRES KINDES

TEXT Sabine Hirler

Literatur

WAHRNEHMUNGSSPIELE.

die vor allem die Verknüpfung von Sehen und Hören mit einer passenden Reaktion in einer Bewegung im Fokus haben, fördern die bereits erwähnte *Sensorische Integration*.

Ein Beispiel: Der Bär ist müde und tappt langsam zur Musik umher. Dann ist er satt, zufrieden und läuft schnell zu seinem Freund. Das bedeutet, zuerst bewegen sich die Kinder langsam und schwerfällig und dann schnell und freudig.

Ebenso werden durch Signale die Fokussierung der auditiven Wahrnehmung und die Entwicklung von mathematischen Vorläuferkompetenzen entwickelt.

Ein Beispiel: Die Kinder sind Bienen und es liegen Reifen als Blüten auf dem Boden. Die Kinder „fliegen“ zur Musik der Lehrkraft durch den Raum. Ertönen zwei Töne auf dem Metallophon fliegen immer zwei Bienen auf eine Blüte.

Improvisations- und Experimentierphasen mit Instrumenten und Materialien fördern die Körperwahrnehmung, den Bewegungssinn und Kreativität. Die Kinder lernen die Regeln im Rhythmikunterricht innerhalb der Gruppe anzuerkennen und entsprechend darin zu agieren und zu kooperieren. Ebenso lernen die Kinder, ihre Interaktionen auf die Gruppe und einzelne Mitglieder anzupassen und versuchen, bei Konflikten lösungsorientiert zu interagieren. In der Rhythmik kommen viele spielerische Methoden zum Einsatz, bei denen sie verantwortlich für sich und andere sind – beispielsweise beim Dirigentenspielen, oder beim Führen und Folgen.

KINDERN MACHT ES FREUDE, SICH MIT

Musik auf irgendeine Weise zu betätigen. Sie lieben fantasievolle Geschichten, die sie im Rollenspiel mit Musik und Bewegung in der Gruppe erleben und gestalten. Mittels einer fachdidaktisch-spezifischen Zusammensetzung und durch die Einbettung in Geschichten wirkt Rhythmik besonders intensiv und entwicklungsfördernd und wird im Musikschulunterricht von den Kindern mit viel Spaß und Freude erlebt.

Altenmüller, E. (2018):
Vom Neandertal in die Philharmonie. Berlin.

Hirler, S. (2020):
Handbuch Rhythmik und Musik. Freiburg.

Hirler, S. (2019):
Musik von Anfang an. Lieder, Reime, Spielideen. Berlin.

Hirler, S. (2018):
Sozial-emotionale Entwicklungsförderung durch Rhythmik und Musik. Freiburg.

Hirler, S. (2017):
Stuhlkreistänze für Kita-Kinder. Aachen.

Hirler, S. (2015):
Sprachförderung durch Rhythmik und Musik. Freiburg.

Hirler, S. (2015):
Klangkätzchen & Trommelspecht. Aachen.

Hirler, S. (2012):
Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik. Freiburg.

Kölsch, S. (2019):
Good Vibrations: Die heilende Kraft der Musik. Ullstein.

Lehmann, C. (2010):
Der genetische Notenschlüssel: Warum Musik zum Menschsein gehört. Herbig.

Papoušek, M. (1994/2001):
Vom Schrei zum ersten Wort. Anfänge der Sprachentwicklung in der vorsprachlichen Kommunikation. Bern.

Stadler Elmer, S. (2014):
Kind und Musik – Entwicklungspotenziale nutzen. Heidelberg.

Stegemann, T. (2020):
Was Musiktherapeutinnen über das Gehirn wissen sollten. Neurobiologie für die Praxis. München.

Zuhause mal so richtig aufdrehen.
Wir als Ihre Stadtwerke sind dabei.
Energie. Für Sie!

**Unsere Energie.
Für solche Momente!**

www.sw-bb.de

SW-BB
Stadtwerke Bietigheim-Bissingen

EIN GESCHENK DES LOCKDOWNS

TEXT Barbara Hernández



MAL EHRlich: wer erinnert sich noch daran, wie wir früher als Kinder an Regentagen die Nasen an den Scheiben plattgedrückt haben und der Tag uns unendlich lang vorkam? Wir hatten Langeweile. Heute kennen wir dieses Gefühl kaum noch. Wir jonglieren zwischen Beruf, Familie und Freizeit und müssen uns ganz bewusst Auszeiten schaffen, um mal durch zu schnaufen. Und wenn sich dann das Gedankenkarussell des All-

tags plötzlich abschaltet und sich Langeweile ausbreitet sind wir manchmal überrascht, wie sich das anfühlt. Dann baumelt die Seele. Dann putzen die Mitarbeiter vom Team Langeweile mal so richtig durch und wir drücken wieder die Nase an die Scheibe und erinnern uns, wie das war als Kinder, früher, an Regentagen.

DAS ZAUBERWORT heißt

Abschalten: Runterfahren. Lockdown. Ruhe. Und dann eben auch Langeweile. Diese wiederum regt ja erwiesenermaßen die Kreativität an. Und schon ist es vorbei mit dem Seele-baumeln-lassen. Dann fangen neue Gedanken an, entstehen Ideen, die verfolgt werden wollen. Ein kreativer Blumenstrauß an Einfällen, der erstmal grob skizziert und dann immer mehr verfeinert wird. Der mit Inhalten und Hintergrundinformationen gefüllt wird und am Ende zu einem fertigen Bild geworden ist.

Der letzte coronabedingte Lockdown brachte solche Tage mit sich. Tage, an denen man gezwungenermaßen abschalten musste. Tage, an denen wir Rhythmiklehrerinnen nicht wie gewohnt in den Kitas aufschlagen durften, um unserer Arbeit nachzugehen. Der Lockdown brachte Tage mit sich, an denen wir nur noch unsere Nasen an die Scheiben drü-

cken konnten und die Putzkolonne des Teams Langeweile ihren Job machte. Aber wir wären keine Herzblutlehrerinnen, wenn nicht an so einem Tag plötzlich eine ganze Vielfalt an Einfällen vor unserem inneren Auge aufgetaucht wäre, die dann, nach einer Phase des Ausarbeitens, zu einem neuen und kreativen Kursprogramm für unsere Schülerinnen und Schüler geführt hätte.

UND SO liegen nun die neuen Flyer vor uns. Musik für Kinder, gefüllt mit neuen Kursen. Ein bunter Strauß von Musikdetektiven, Stimmakrobaten, Waldohren, Zaubertönen, Musikflummis und vielem mehr. Jetzt starten wir in das neue Schuljahr. Mit einem dicken Blumenstrauß im Arm, der uns immer daran erinnert, dass die Langeweile wohl das größte Geschenk war, das der Lockdown uns machen konnte.



Alle Kurse und Termine des Elementarbereichs der Musikschule auf einen Blick.

MUSIKÄFER

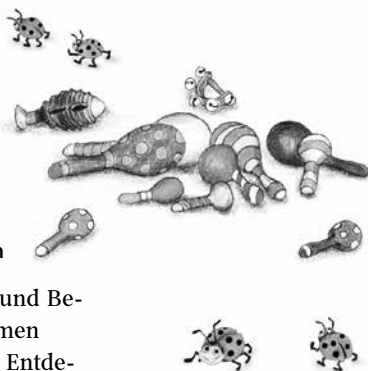
für 1-3 Jährige und (Groß-)Eltern

Durch Lieder, Verse, Finger- und Bewegungsspiele gehen wir zusammen mit Ihrem Kind auf musikalische Entdeckungsreise. Wir fördern spielerisch seine sprachlichen, kognitiven, motorischen und sozialen Fähigkeiten sowie die musikalische Kreativität! Durch den Einsatz von elementaren Instrumenten und Sinnesmaterialien wecken wir die Neugier Ihres Kindes auf Musik.

Das gemeinsame Erleben und Ausüben von Musik festigt auf positive Weise die Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Kind.

Kursdauer: 45 Min

Kursleitung: Ute Medde



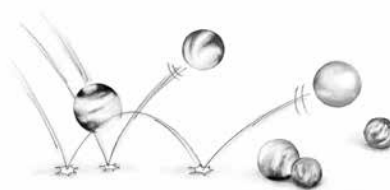
MUSIKFLUMMIS

für 4- bis 6-Jährige

Sobald Musik erklingt, durchzuckt es jedes Kind und es fängt an, sich auf natürliche Weise zu bewegen. Bewegung eignet sich deshalb besonders gut, Musik spielerisch zu begreifen. Mit Liedern und kleinen Spielszenen lernen wir unseren Körper kennen und entdecken leichtfüßig verschiedenste Möglichkeiten, uns körperlich auszudrücken. Die Kinder setzen sich über Musik und Bewegung so mit ihrer emotionalen und durch Sinnesindrücke beeinflussten Welt auseinander. Durch bewegungsanregende Materialien wie Seile, Tücher, Reifen oder Bälle fördern wir die Kreativität, Ausdrucksfähigkeit und Freude an der Bewegung. Zwischendurch suchen wir auch die stillen Momente, denn wer sich viel bewegt, braucht mal eine Auszeit.

Kursdauer: 45 Min

Kursleitung: Susanne Stetter



MUSIK FÜR KINDER — NEU GEDACHT

LEIT Barbara Hernández

Die Zeit des Lockdowns blieb nicht ungenutzt und jetzt ist unser neues

Kursprogramm Musik für Kinder da! Wie der Duft des frisch

gebackenen Kuchens breitet sich die Vorfreude, schon bald mit vie-

„Backe, backe, Kuchen,
der Bäcker hat gerufen.
Wer will guten Kuchen backen,
der muss haben sieben Sachen:
Motivation und Freude,
Kreativität und Vielseitigkeit,
Abenteuerlust und Mut,
Musik macht das Leben schön!“

len lachenden Kindern die Wunderwelt Musik zu entdecken, aus! Denn eines steht fest: Die schönste Musik ist das Lachen glücklicher Kinder!



RHYTHMIK VON KOPF BIS FUSS

für 4- bis 6-Jährige

Musik mit allen Sinnen erleben, erfahren und begreifen ist Schwerpunkt dieses Kurses. Auf spielerische, ganzheitliche und kindgerechte Art fördern wir die musikalischen Fähigkeiten der Kinder und stärken zusätzlich ihre Kreativität, ihr Konzentrationsvermögen und ihr Sozialverhalten.

Gemeinsam erleben wir Musik durch Ausprobieren, Improvisieren und bewegtes Gestalten. In kindgerechte Themen eingebettet werden Geschichten lebendig durch Singen, Tanzen, Erzählen und Musizieren. Wir entdecken unsere Stimme, entwickeln eine Tonraumvorstellung, vergrößern unseren Wortschatz und sammeln erste Erfahrungen mit dem kleinen Schlagwerk sowie den Stabspielen. In Bewegungsphasen entwickeln wir ein gutes Gefühl für unseren Körper und verstärken die natürliche Freude an Bewegung. Musik kann so ein Schatz für die Kinder werden, der eine Basis schafft und auf eine Weiterführung, beispielsweise in unseren Abenteuerkursen oder im Instrumentalunterricht, vorbereitet.

„Spiele, was du fühlst!“ „Bewege, was du hörst!“ „Male, was du singst!“ „Sprich, was du siehst!“

Kursdauer: 45 Min

Kursleitung: Dorothee Bachor · Barbara Hernández · Ute Medde · Andrea Richter · Susanne Stetter

ZAUBERZUNGEN

für 4-6 Jährige

Mit witzigen Liedern, Versen und Zungenbrechern kommen wir den kleinen Stolpersteinen der Sprache auf die Schliche. Wir beschäftigen uns mit unserer Mundmotorik und Atmung und stärken durch gutes Zuhören unsere Aussprache. Lautunterstützende Gesten, fantasievolle Mimik- und Bewegungsspiele helfen uns dabei, die Fertigkeit unserer Zunge zu verbessern. Das spielerische Zusammenwirken von Sprache, Musik und Bewegung wirkt sich dabei positiv auf unsere kognitiven Fähigkeiten aus und unterstützt dabei den Weg zur Schulfähigkeit der Kinder.

„Zwei Zwerge zaubern mit den Zungen
zehn zahme Ziegenjungen.“

Kursdauer: 45 Min

Kursleitung: Carmen Weiland



WALDOHREN

für 5- bis 7-Jährige

Ausgerüstet mit Rucksack, Gummistiefeln, Seil und Klanghölzern erobern wir gemeinsam den Wald und entdecken die Klänge der Natur. Zur Jahreszeit passende Lieder werden uns auf unserem Weg durch knackendes Unterholz, über raschelnde Blätterhaufen und vorbei an plätscherndem Wasser begleiten. Unsere Musik bereichern wir mit selbst hergestellten oder im Wald gefundenen Naturinstrumenten. Und wenn wir unsere Ohren aufstellen, dann flüstert uns bestimmt ein Waldgeist eine spannende Geschichte zu.

Kursdauer: 60 Min

Kursleitung: Barbara Hernández

Dieses Angebot findet nur im Sommerhalbjahr (März bis Juli) statt.

Treffpunkt ist der Waldparkplatz am Bietigheimer Forst.

MUSIKDETEKTIVE

für 5- bis 7-Jährige

Anhand kurioser Geschichten lösen wir gemeinsam Rätsel rund um die Musik. Wir entdecken Komponisten, erkun-

den fremde Musikkulturen, erforschen alte und neue Instrumente und verfolgen Spuren, die uns in verschiedene Epochen der Musikgeschichte führen. Beim Lösen der Rätsel hilft uns Nick, der kleine Musikdetektiv, der immer ein Ass im Ärmel hat und uns bei der Spurensuche zur Seite steht. Und ist der Fall gelöst, dann wird das natürlich in unserem Detektivbuch festgehalten.

Kursdauer: 45 Min

Kursleitung: Barbara Hernández

Hast du dich eigentlich schon mal gefragt,

... warum die Laute zum Frisör geht?

... was Erbsen in einem Barocktanz zu suchen haben?

... wieso man die Knödelpolka am besten auf dem Mond tanzt?

... warum Mozart beim Würfelspiel vor Lachen die Perücke verrutscht ist?

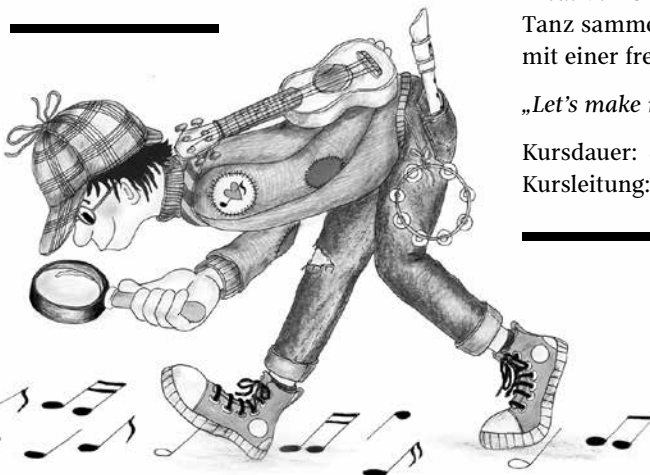
... wie es klingt, wenn sich ein Krebs im Kanon verläuft?

... ob ein Didgeridoo in einen Kängurubeutel passt?

... warum es ohne Luft keine Musik gibt?

... weshalb Indianer beim Trommeln keinen Regenmantel tragen?

... wieso bei Beethoven manchmal Spiegeler an der Wand klebten?



MUSICPLAYGROUND

für 5- bis 7-Jährige

Dieser Kurs ist ein musikalisch spielerischer Einstieg in die faszinierende Welt der englischen Sprache. Durch das Singen von traditionellen und neuen Kinderliedern, das Erlernen von rhythmischen Reimen und den kreativen Umgang mit Bewegung und Tanz sammeln wir erste Erfahrungen mit einer fremden Sprache.

„Let's make music!“

Kursdauer: 45 Min

Kursleitung: Carmen Weiland





uns ihre Geschichte, ihren Klang und ihre Musik erzählen können, damit dann am Ende des Jahres die Entscheidung für das eigene Lieblingsinstrument leichter fällt.

Kursdauer: 45 Min

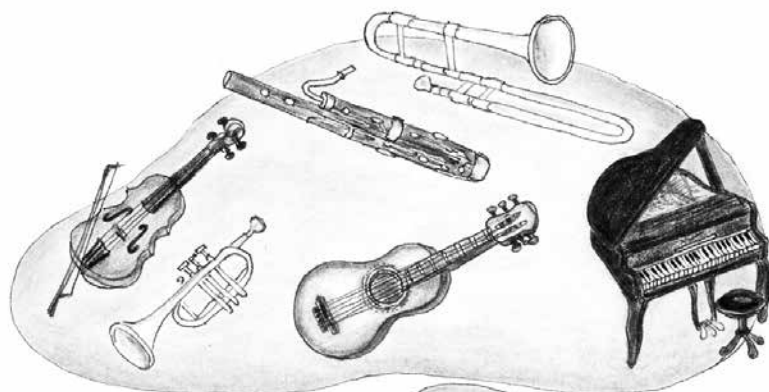
Kursleitung: Alina Engelhardt · Barbara Hernández · Ute Medde · Andrea Richter · Susanne Stetter · Carmen Weiland

ABENTEUR UKULELE, DJEMBE ODER BLOCKFLÖTE

für Kinder der 1. Klasse

Mit unserem ersten eigenen Instrument unterm Arm – einer Ukulele, Djembe oder Blockflöte – erleben wir ein kleines musikalisches Abenteuer in der Welt der Musik. Wir entdecken ihre Bau- und Spielweise, wecken unseren Teamgeist beim gemeinsamen Musizieren und vertiefen alle musikalischen Grundkenntnisse der Rhythmik auf vielfältige Art und Weise. Spielerisch tauchen wir in die Musiktheorie ein, entwickeln unsere Hörwahrnehmung und klettern die ersten

Tonleitern hinauf. Ab und zu bekommen wir Besuch von Instrumenten aus dem Orchester, die



SCHNUPPERWERKSTATT

für 6-8 Jährige

In unserer Schnupperwerkstatt gehen wir diesen Fragen auf den Grund. Die Kinder haben die Möglichkeit, viele verschiedene Instrumente aus allen Instrumentenfamilien in einem halbjährigen Kurs genauer kennenzulernen. Immer wieder besucht uns ein Fachlehrer mit seinem Instrument, das die kleinen Musiker dann genau unter die Lupe nehmen dürfen. Durch Zuhören und Ausprobieren lernen sie die unterschiedlichsten Arten der Klangerzeugung und die vielseitigen Spieltechniken der einzelnen Instrumente kennen. So können auch musikinteressierte Kinder, die sich noch nicht für ein Instrument entscheiden konnten, auf spielerische Art und Weise, ihre Talente und Vorlieben für ein Instrument entdecken.

„Wie fühlt sich eine Geige an?“ „Mag ich viele Tasten?“ „Wie kommt der Klang aus dem Fagott?“

Kursdauer: 45 Min

Kursleitung: Barbara Hernández

Halbjahreskurs (Kursbeginn im September oder März)

STIMMAKROBATEN

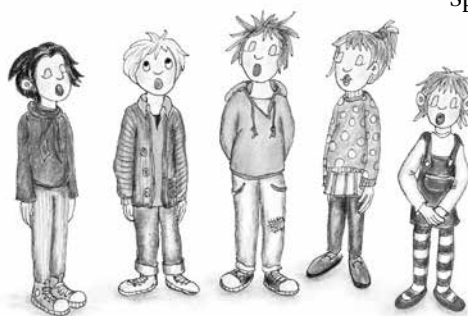
für Kinder ab der 1. Klasse

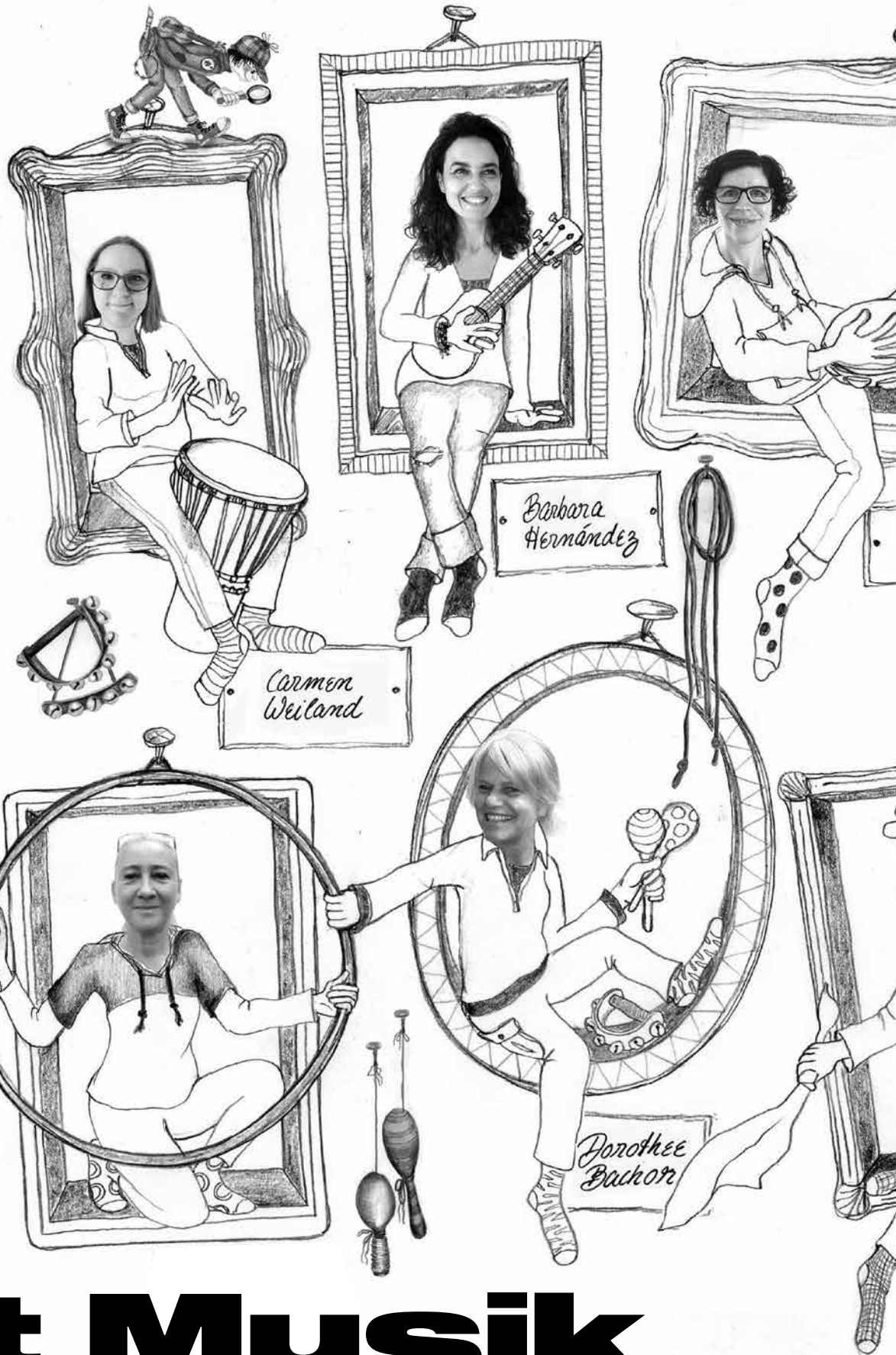
Kindern bereitet gemeinsames Singen viel Freude. Durch fantasievolle Stimmbildungs geschichten entdecken wir unsere eigene Singstimme. Mit Atem-, Gehör-, Sprach- und Bewegungsspielen erweitern wir unsere musikalischen Fähigkeiten, um kreativ und mit viel Freude Gelerntes in gesungene Musik umzusetzen. Vom einfachen Kinderlied aus verschiedenen Kulturen, wortwitzigen Raps, klassischer Musik bis hin zu Musicals singen wir alles, was uns Spaß macht!

„Wo Kinder singen, öffnet sich der Himmel!“ – spanisches Sprichwort

Kursdauer: 45 Min

Kursleitung: Barbara Hernández

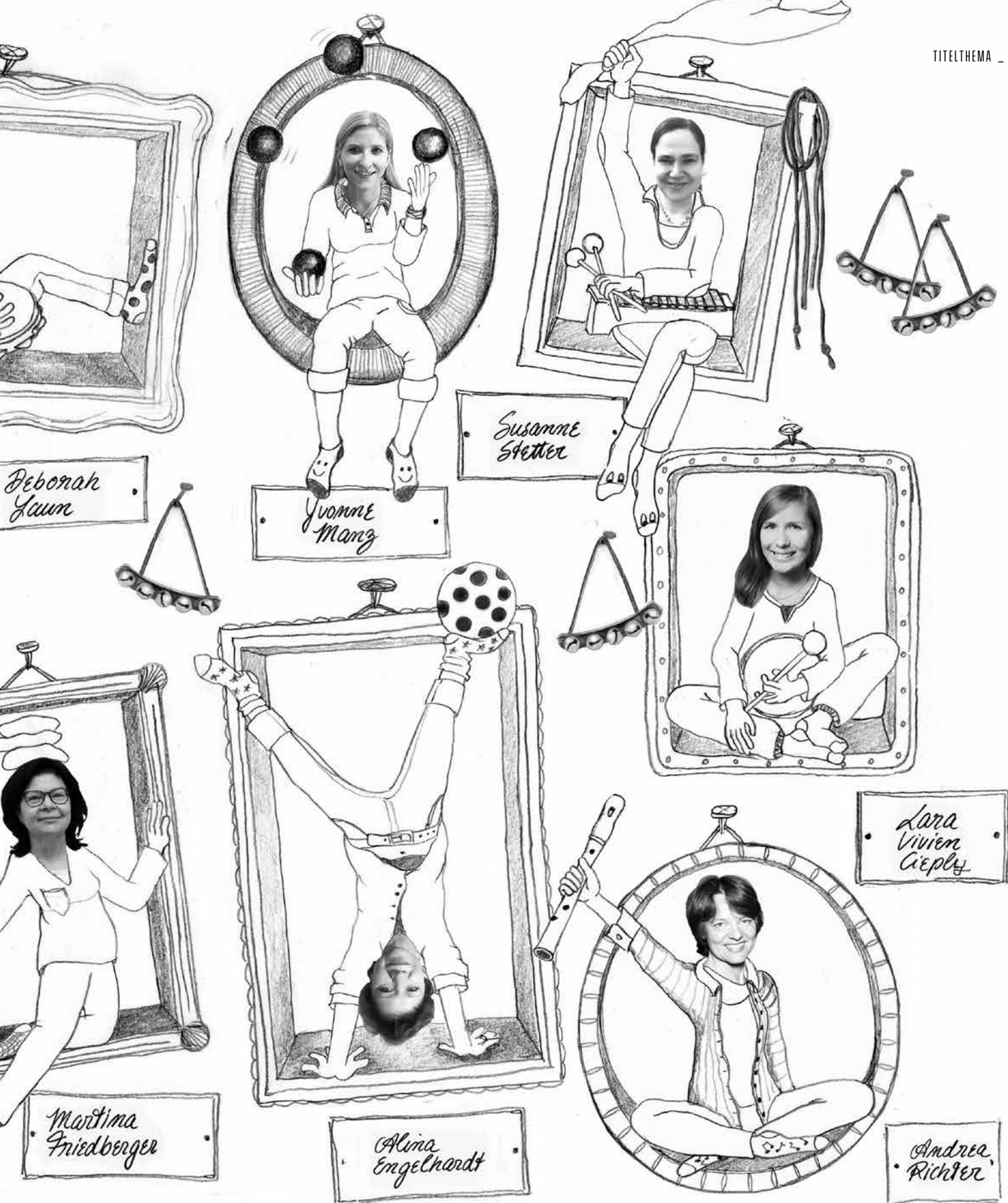




Mit Musik ins Leben

Der Elementarbereich der Musikschule stellt sich vor

TEXT Dr. Christina Dollinger



UNSERE LEHRERINNEN

im Bereich der Musikalischen Früherziehung und Grundausbildung haben wie alle Kolleginnen und Kollegen an unserer Musikschule ein umfangreiches Studium absolviert. In Baden-Württemberg wird der Studiengang EMP (Elementare Musikpädagogik) mit Bachelor- und Master-

Abschluss an den Musikhochschulen in Stuttgart, Mannheim und Freiburg angeboten. Neben theoretischen Fächern wie Musikgeschichte, Pädagogik und Didaktik umfasst das Studium unter anderem eine Ausbildung in Bewegung und Tanz, Elementarem Musizieren sowie Gesang und Sprecherziehung. In den vergangenen Jahren erweiterte sich das klassische Betä-

tigungsfeld der *Rhythmiker* als Lehrkräfte im Elementarbereich der Musikschulen um vielfältige Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen und allgemeinbildenden Schulen bis hin zur Seniorenarbeit.



Weitere Infos zum Berufsbild
Rhythmiklehrkraft unter
<https://www.a-emp.de>

UNSERE FRAGEN AN DIE RHYTHMIK-LEHRERINNEN:

1. Was war Ihr schönstes Erlebnis im Rhythmikunterricht?
2. Was berührt Sie emotional am meisten bei der Arbeit mit Kindern?
3. Aus welchen Beweggründen würden Sie heute noch mal den Beruf der Rhythmiklehrerin wählen?
4. Wenn Sie sich jetzt in die Gedankenwelt eines Ihrer SchülerInnen hineinversetzen würden, was würden Sie sich von einer guten Rhythmiklehrerin wünschen?

DOROTHEE BACHOR

1. Die Kinder hüpfen als Frösche durch den Raum. Ich spiele den Storch, der einen Frosch fangen möchte. In der nächsten Rhythmikstunde ein Kind: „Du, Frau Bachor, kommt heute wieder der Storch?“
Schöne Erlebnisse waren auch die Auführungen in Ingersheim (Rathaus, Kultur im Schloss) oder früher in Tamm, bei welchen Klavierschüler, Kinderchor, und Rhythmikkinder zusammenwirken konnten.
2. Die kindliche Begeisterungsfähigkeit berührt mich immer am meisten.
3. Aufgrund der Vielfalt unserer Tätigkeit würde ich wieder Rhythmik studieren.

4. Ich würde mir als Kind wünschen, dass die Rhythmiklehrerin auf meine kindlichen Bedürfnisse eingeht, z. B. auf meinen Bewegungsdrang, meine Freude am Singen und Musizieren. Wichtig für mich als Kind wäre auch, dass sie mich ernst nimmt und in den Stunden auch gelacht wird. Musiktheorie und Noten wären mir nicht so wichtig. Lieber wären mir musikalische Geschichten und spannende Märchen.

LARA VIVIEN CIEPLY

1. Einer der Augenblicke die mich am meisten berührt haben, war der Moment, als ein Kind, welches bis dahin noch kein Wort im Kindergarten gesprochen hatte, nach zwei Jahren plötzlich hell und klar seinen Namen in der Rhythmikstunde gesungen hat.
2. Die ungefilterte und unbändige Freude, der Wissensdurst und die grenzenlose Phantasie der Kinder reißen mich immer wieder aufs Neue mit.
3. Die Rhythmik gibt wirklich jedem Menschen die Möglichkeit, Musik von Kopf bis Fuß zu erfahren. Alle Sinne werden angesprochen und die Spielarten sind unglaublich vielfältig. Ungeachtet der Voraussetzungen, die jemand mitbringt, kann er sich ausdrücken und Innerstes für andere sichtbar und hörbar werden lassen. Dadurch, dass eben jeder sich mit einbringen kann, gibt es immer wieder Überraschungen und ungeahnte Wendungen im Unterrichtsgeschehen, die diesen Beruf so besonders werden lassen.
4. Ich wünsche mir, dass eine gute Rhythmiklehrerin immer den Schlüssel zu dieser musikalischen Zauberwelt dabei hat, in der ich mich in alles Denkbare (und Undenkbare) verwandeln kann, die mich mitreißt und mir dann den Raum gibt, meine eigene Geschichte, mit oder ohne Worte, zu erzählen.

ALINA ENGELHARDT

1. Ich habe viele schöne Momente im Unterricht erlebt und es war immer einzigartig. Am schönsten ist, dass die Kinder immer auf mich warten und Spaß mit mir haben.
2. Die Freude an Bewegung mit Musik und lachende Kinderaugen.

3. Musik, Tanz, Rhythmik, Kreativität haben mich immer fasziniert. Ziel ist es, die Musik durch die Bewegung zu verstehen und sichtbar machen, der Körper wird zum Musikinstrument. Die Kinder entdecken dadurch eine neue Welt.

4. Gute Lehrer müssen führen und natürlich immer gute Laune haben. Fachliches Wissen, Leidenschaft und Spaß an der Arbeit gehören dazu.

MARTINA FRIEDBERGER

1. Für mich gibt es die vielen kleinen Erlebnisse: wenn Kinder stolz sind, dass sie ein Lied, ein Gedicht, ein Tänzchen können..., dabei die Freude in ihren Gesichtern zu sehen.
2. Die Spontaneität, Begeisterung und Unvoreingenommenheit, mit der sich Kinder auf etwas einlassen können.
3. Dieser Beruf ist immer „in Bewegung“. Es gibt keinen festgelegten „Leistungsplan“. Die Musik, die Sprache und die Bewegung sind die Eckpfeiler des Unterrichts, der dann den Bedürfnissen und der Entwicklungsstufen der Kinder kreativ angepasst wird. Das zur 2. Frage Genannte gilt hier ebenso und inspiriert und beflügelt mein Berufsleben.
4. Selbstverständlich versetzte ich mich immer, besonders bei der Unterrichtsvorbereitung, in die Gedankenwelt der Kinder; sonst kann ich sie ja gar nicht erreichen!

BARBARA HERNÁNDEZ

1. Es ist schwer, von dem einen Erlebnis zu sprechen. Aber besonders finde ich immer wieder, wenn man spürt, dass Musik die Kinder emotional berührt. Wenn Kinder im Unterricht plötzlich beim Singen in der Musik versinken und wirklich sichtbar wird, dass Musik die unterschiedlichsten Gefühle und Reaktionen, wie spontanes Lachen, auch mal Tränen, unruhiges Zappeln und plötzliche Umarmungen, auslösen kann.
2. Am meisten berührt mich, dass die Kinder ihr Herz auf der Zunge tragen und direkt zum Ausdruck bringen, wenn der Unterricht sie anspricht oder auch nicht. Diese ehrliche, unverfälschte Art, mit mir zu kommunizieren, bewegt mich immer wieder aufs Neue.

3. Ich bin immer sehr dankbar gewesen, dass mir als Kind der Weg in die Musikwelt gezeigt und ermöglicht wurde. Musik hat mein Leben sehr geprägt, mir immer sehr viel Freude bereitet, aber auch manchmal Trost gespendet. Die Musik hat mich mit vielen Menschen verbunden, die mir heute noch wichtig sind. Und ich wünsche mir, dass viele Kinder heute auch Zugang zu dieser Welt finden. Dass sie Musik auch als etwas sehr Bereicherndes und Erfüllendes erleben können. Mit meiner Arbeit als Rhythmiklehrerin kann ich es vielleicht schaffen, diese erste Tür zu dieser spannenden Welt aufzustoßen und meine SchülerInnen bei den ersten Schritten in diese Richtung zu begleiten. Ich würde heute nichts anderes machen wollen.

4. Ich würde mir eine Lehrerin wünschen, die mich auch als einzelne, kleine Persönlichkeit wahrnimmt, mit allen meinen Stärken und Schwächen, und mich nicht nur als Teil einer Gruppe sieht. Ich würde mir eine Lehrerin wünschen, die zuhört, was ich zu sagen habe, und meine Gedanken ernst nimmt. Ich wünsche mir aber auch, dass meine Lehrerin eine Unterrichts Atmosphäre schafft, in der ich mich wohlfühlen kann. Von einer guten Lehrerin wünsche ich mir, dass sie den Unterricht immer spannend gestalten kann und es schafft, meine Neugier auf die Musik zu bewahren.

DEBORAH LAUN

1. Meine Erlebnisse auf ein einziges zusammenzufassen, ist unmöglich. Ich erlebe es als ganz wunderbar, wenn meine Inhalte und mein Geplantes von den Kindern so aufgenommen und neu interpretiert oder verändert werden, dass wir in einen gemeinsamen Flow kommen und Raum und Zeit vergessen.

2. Beim Erleben und Tun sind alle gleich! Wenn es egal ist, woher jemand kommt und wieviel jeder versteht und wir trotzdem gemeinsam etwas erschaffen, das berührt mich sehr.

3. Es ist ein unglaublich abwechslungsreicher und bunter Beruf. Ich bin nicht festgelegt auf eine bestimmte Altersgruppe oder eine Stilrichtung. Rhythmik geht mit kleinen und riesengroßen Gruppen. Ich kann zu sehr vielen anderen Bereichen Bezug nehmen. Wiederum baue ich mein Rhythmikwissen in viele andere Bereiche meines Lebens ein.

4. Kreative und bunte Ideen für viel Spielfreude in der Stunde. Herz und Einsatz für alle Gruppen. Offene Ohren für Probleme hier und drumherum.

YVONNE MANZ

1. Ein Kind wollte im Rhythmikunterricht anfangs weder sprechen noch mitmachen. Es wollte einfach nur dabei sitzen und zuschauen. Nach ein paar Wochen änderte sich das und es war total motiviert und mit eigenen Ideen dabei.

2. Am meisten berühren mich begeisterte Kinderaugen

3. Ich liebe die Musik und die Arbeit mit den Kindern. Musik ist unglaublich wichtig für unser Leben und als Rhythmiklehrerin versuche ich meine Freude an der Musik auf vielfältige Weise an die Kinder weiterzugeben.

4. Sie sollte fröhlich, einfühlsam und vor allem musikbegeistert und kreativ sein

UTE MEDDE

1. Mein schönstes Erlebnis im Rhythmikunterricht war, die Entwicklung eines Kindes, das im Kindergarten nicht gesprochen hat, nur zu Hause. Durch die Musik, das Singen und Bewegen konnte die Blockade aufgelöst werden.

2. Mich berührt immer wieder mit welcher Offenheit und Direktheit die Kinder ihre Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen. Da können wir Erwachsenen immer wieder von den Kindern lernen.

3. In meinem Beruf habe ich das Privileg, meinen Unterricht relativ frei und individuell den Bedürfnissen der Kinder anzupassen. Deshalb würde ich ihn jederzeit wieder wählen.

4. Aufgeschlossenheit, die Ideen der Schüler/innen aufgreifen und in die Stunde mit einfließen lassen.

ANDREA RICHTER

1. Als ein Kind, welches gesundheitlich beeinträchtigt war, in den Rhythmikstunden gute Erfahrungen des „Sich-Einlassens“ machen und auf seine Art Freude ausdrücken konnte.

2. Die Präsenz der Kinder, ihr Lachen und ihre Spontanität.

3. Kindern auf spielerische Weise den Zugang zur Musik und auf ganzheitlicher Ebene neue soziale und kreative Erfahrungen ermöglichen.

4. Eigentlich wollen SchülerInnen heute nichts Anderes als in der Vergangenheit. Sie wünschen sich Wertschätzung, Authentizität, Klarheit und dass sie dort abgeholt werden, wo sie gerade stehen.

SUSANNE STETTER

1. Mir fällt nicht das eine Erlebnis ein, sondern viele kleine Dinge, die sich ganz zufällig ergeben, z.B. wenn ich merke, dass ein Kind beim Malen ein gerade gelerntes Lied selbstvergessen vor sich hinsingt oder Kinder, die bei einer Geschichte plötzlich aus sich herauskommen und sich etwas trauen.

2. Die Echtheit, Offenheit und Neugier und die Lust neue Dinge auszuprobieren, einfach diese Unverstelltheit.

3. Die Möglichkeit, kreativ zu sein und Stundenbilder auszuarbeiten, weiterzuentwickeln und die Arbeit mit Kindern.

4. Enthusiasmus, Echtheit, Zugewandtheit und Einfühlungsvermögen.

CARMEN WEILAND

1. Mein schönstes Erlebnis war, als ein Schüler mir in einer Stunde ein gemaltes Bild von mir geschenkt hat. Ich habe mich sehr darüber gefreut zu sehen, was ihm von mir in Erinnerung geblieben ist - Brille, Dutt, und vor allem: in Bewegung!

2. Am Berührendsten sind für mich die Momente, in denen die Kinder nach mehreren Stunden gemeinsamer Arbeit ein Lied, einen Tanz, ein Handgestenspiel mit großer Freude selbstständig und ohne meine Hilfe in einer Stunde für mich aufzuführen.

3. Ich würde den Beruf wieder wählen, da es ein so großes und vielseitiges Arbeitsfeld ist, man Musik und Freude in die Welt bringt und so viel zurück bekommt.

4. Ich würde mir wünschen, dass meine Rhythmiklehrerin Freude am eigenen Unterricht hat, mich wahrnimmt und auf mich eingeht, und es in jeder Stunde etwas zum Staunen gibt.

Der entwischte Geigenton

TEXT Barbara Hernández



NEULICH SIND mir in der Musikschule einige Kinder begegnet, die auf leisen Sohlen, den Blick zu Boden gerichtet, als würden sie etwas suchen, durch die Gänge schlichen. Bei näherem Hinsehen habe ich dann Lupen erkannt, die die Kinder eifrig vor ihre Augen hielten.

Als der erste schon fast mit mir zusammenstieß, fragte ich: „Wer seid ihr denn? Und ... was macht ihr hier?“ Da haben sie ganz stolz geantwortet: „Wir sind die Musikdetektive und wir suchen heute den entwischten Geigenton!“ „Das hört sich ja sehr spannend an,“ meinte ich. „Und was macht ihr sonst so, wenn ihr mal keinen Geigenton sucht?“ „Wir lösen Fälle! Und machen viele Musikrätsel! Und der kleine Musikdetektiv Nick hilft uns mit seinen Karten. Am lustigsten ist, wenn wir die Kiste finden müssen, da sind dann immer so schöne Sachen drin. Da haben wir mal die Perücke von Mozart gefunden!“ sprudelte es aus den kleinen Detektiven heraus. „Und wenn ihr einen ganz kniffligen Fall gelöst habt, was passiert dann“, fragte ich. „Dann stempeln wir den Fall in unserem Detektivbuch ab und nächste Woche ziehen wir eine neue Frage aus dem großen roten Umschlag! Aber jetzt müssen wir weiter, die Geige finden!“ und schwups, waren sie auch schon um die Ecke.

Wenn auch Du Lust hast, den Geheimnissen der Musik auf die Spur zu kommen, dann mach doch mit bei den **Musikdetektiven**. Die beiden Detektivgruppen treffen sich immer donnerstags um 16 oder 17 Uhr. Die Anmeldung ist im Sekretariat der Musikschule oder online möglich.

Fünf Fragen an
unsere neuen
Lehrkräfte

Su-Kyung Chung



01 Ich unterrichte Klavier

02 Ich spiele auch Cembalo und Hammerflügel

03 Es gab bei uns daheim ein Klavier und mein älterer Bruder hatte mit dem Klavierspiel angefangen. Ich war immer fasziniert, wie mit verschiedenen Tastaturen verschiedene Klänge erzeugt werden. Und ich besuchte ein Klavierkonzert. Da habe ich *Clair de Lune* von **Claude Debussy** gehört. Dann wollte ich sofort Pianistin werden. Damals war ich sechs Jahre alt.

04 Ich komme aus Südkorea und studierte in Seoul zunächst Musikwissenschaften und Musikpädagogik mit Hauptfach Klavier. Danach bin ich nach Deutschland gekommen. Ich wollte sehen, woher Bach, Beethoven, Schubert und so viele andere Komponisten stammen. In Freiburg studierte ich Klavier. Dort wurde mein Interesse an Alter Musik geweckt, weswegen ich auch Cembalo und Hammerflügel studierte. Weitere Ausbildungen habe ich noch in Köln und Strasbourg gemacht.

05 ... viel Spaß mit den Kindern und viel Freude beim Musizieren.



Lara Vivien Cieply

01 Im Bereich der musikalischen Früherziehung habe ich das große Glück, mich an der großen Auswahl des elementaren Instrumentariums austoben zu dürfen. Ich freue mich schon sehr, dies im Zuge der **rhythmisch-musikalischen Früherziehung** in der Kita und im **Landesförderprogramm SBS** zusammen mit den Kindern zu tun. Außerdem werde ich im **Abenteuerkurs Blockflöte** mit Kindern der ersten Klasse die Blockflöte erkunden.

02 Mein Hauptinstrument – die Stimme – habe ich natürlich immer im Gepäck. Darüber hinaus begleite ich meine Schüler gern am Klavier und wage mich hin und wieder ans Akkordeon.

03 Wir hatten zu Hause einen wunderbar alten Plattenspieler und auf diesem habe ich in Endlosschleife klassische Musicals wie *My Fair Lady* rauf und runter gehört. Da ist es um mich geschehen und ich wusste, ich muss Sängerin werden. Auf meinem Weg habe ich dann die

verschiedenen Wirkungsstätten von Sängern und Gesangspädagogen kennengelernt und meine Leidenschaft für das Singen mit Kindern entdeckt.

04 Ursprünglich komme ich aus Niedersachsen, wo ich bis zu meinem Abitur in einem Dorf hinter den sieben Bergen (des Leineberglands) gelebt habe. Von dort hat es mich dann erstmal an die **Berufsfachschule für Musik Bad Königshofen** nach Unterfranken gezogen. Studiert habe ich dann am **Institut für Musik der Hochschule Osnabrück**, wo ich mit den Hauptfächern Gesangspädagogik und Singen mit Kindern und dem Nebenfach Chorleitung meinen Bachelor gemacht habe.

05 ... gespitzte Ohren, neugierige Köpfe, übersprudelnde Phantasie, tönende Stimmen, spielende Hände, tanzende Füße und jede Menge lachende Gesichter!

Arag Hakobyan

01 Klassische Gitarre

02 Während meines Studiums habe ich als zweites Instrument Klavier gespielt. Nach meinem Bachelorstudium habe ich zwei Jahre Althorn und Trompete im Militärorchester gespielt.

03 In meiner Kindheit wurde bei uns zu Hause immer Musik gespielt: hauptsächlich Jazz und Klassik. Mein Vater hat in der Musikschule Trompete und Saxophon unterrichtet. Aber die Frage, welches Instrument ich gerne spielen würde habe ich mit „Gitarre“ beantwortet. Ich konnte alles Mögliche auf diesem Instrument spielen. Lieder begleiten, Rock und Jazz spielen. Später habe ich die klassische Musik kennengelernt und es war mir klar, dass ich das richtige Instrument ausgewählt hatte.

04 Ich komme aus Armenien. Meine ersten musikalischen Schritte habe ich in meiner Heimatstadt Jerewan gemacht. Nach meinem Bachelorstudium am **Staatlichen Konservatorium** habe ich mein Studium in Deutschland an der **Musikhochschule Stuttgart** fortgesetzt, wo ich Master als Solist und als Kammermusiker studiert habe. Aktuell bereite ich mich auf mein Konzertexamen an der **Musikhochschule Münster** vor.

05 ... begeisterte Schülerinnen und Schüler und eine entspannte und inspirierende Atmosphäre.

FRAGE 01 Welches Instrument unterrichten Sie an der Musikschule?

FRAGE 02 Spielen Sie darüber hinaus auch andere Instrumente?

FRAGE 03 Warum haben Sie sich als Kind für Ihr Musikinstrument entschieden?

FRAGE 04 Woher kommen Sie und wo haben Sie Ihre musikalische Ausbildung erhalten?

FRAGE 05 Für meine Arbeit an der Musikschule wünsche ich mir ...

MUSIKSCHULE

Musikschulleiter Reimund Schiffer trifft Werner Kiemle, Musikschüler der ersten Stunde und heutiges Mitglied im Gemeinderat der Stadt



Reimund Schiffer: Wie bist du zur Posaune gekommen? Kannst du dich noch an deinen ersten Posaunenunterricht erinnern?

WERNER KIEMLE Meine Eltern hatten mich im Herbst 1974 bei der neu gegründeten Musikschule für Blockflöte angemeldet. Siegfried Moll, mein damaliger Blockflötenlehrer, meinte, ich hätte die perfekten Lippen für Posaune. Dieses Instrument habe ich dann auch bei ihm ausprobiert und in der ersten Stunde gleich die drei Grundtöne gelernt. Mit diesen drei Tönen bin ich dann heim und habe sie zur Freude meiner Geschwister und Eltern fünf Stunden lang geübt. Ich habe damals recht regelmäßig geübt, bin rasch vorangekommen und habe mich bald dem Bissinger Posaunenchor angeschlossen. Dort bin ich gut mitgenommen worden und konnte hierdurch eine wichtige Horzionterweiterung erfahren, von der ich auch später noch musikalisch profitiert habe.

Im 1976 neu gegründeten Jugendblasorchester war ich von Anfang an mit dabei. Das Orchester hat mich mit seinen Auftritten, Ausflügen und Reisen über schwierigere Zeiten, in denen das Üben nicht so richtig Spaß machte, hinweggetragen. Besonders die Reisen in die Schweiz und in die USA haben mich nachhaltig motiviert und dazu beigetragen, dass mir das Posaune spielen bis heute viel Freude bereitet.

Im Oktober 1982 bin ich an unsere Musikschule gekommen. Wir kennen uns von Anfang an, oder?

Ja, das stimmt. Deine Lehrprobe damals war mein erster Auftritt im Rathaus. Und die Chemie zwischen uns hatte von Anfang an gepasst. Der Unterricht mit dir hat mir dann musikalisch sehr gut getan und mich in der Vorbereitung für die Abiprüfung im Musik-Leistungskurs am Eilental-Gymnasium unterstützt. Ich kann mich noch gut an das Prüfungsstück erinnern – es hat mir mein Abi gerettet! Ich spiele dieses Stück auch heute noch gerne.

Deine Kinder waren ja auch an der Musikschule? Welchen Weg sind sie gegangen?

Ich war meinen Eltern immer sehr dankbar, dass sie mir den Musikunterricht ermöglicht hatten. Das wollte ich auch unbedingt an meine Kinder weitergeben. Unsere beide Töchter Lisa und Hanna hatten Klavierunterricht bei Reinhard Singer und Heide Gerstenmeyer. Sie machen heute noch Musik für sich selber. Manuel hatte vier Jahre bei dir Posaunenunterricht. Ihn interessiert heute aber eher die elektronische Musik. Bei Jonathan schließlich war mir wichtig, dass er von Anfang an mit anderen zusammenspielen konnte. Daher habe ich ihn über den Musikverein Bissingen bei der Musikschule angemeldet. Er hatte Schlagzeugunterricht bei Thomas Schaefer und spielte im Vororchester. Danach wechselte er ins Jugendorchester des Musikvereins. Da hatte gerade Michael Zeh, der ja auch Lehrer an der Musikschule ist, angefangen. Jonathan war von Anfang an bestens integriert und hat hier seine Freude an der Musik entdeckt. Er hat sich später E-Bass selber beigebracht, hatte an der Musikschu-

le bei Tom Werner Klavierunterricht und spielte in der Bigband von Alexander Wolpert. Das hat ihm musikalisch noch mal einen Schub gegeben, nicht zuletzt für sein Grundverständnis beim Schlagzeug- und Klavierspielen. Er ist heute noch beim Musikverein und fühlt sich in der Gemeinschaft dort sehr wohl.

Musik und Posaune sind ja auch nach der Musikschulzeit ein wichtiger Bestandteil deines Lebens geblieben. Wo warst und bist du überall aktiv?

Ich spiele heute in der Bigband des Musikvereins Vaihingen und bin Mitglied im Stadtorchester Bietigheim. Während der Schulzeit habe ich in der Chor AG des Gymnasiums gesungen. Seit dem Abi singe ich bis heute mit Freude in der Kantorei der Bissinger Kilianskirche mit.

Während der Ausbildung und mit dem Einstieg in den Beruf war es für mich schwierig, musikalisch bei der Stange zu bleiben. Ich hatte die Posaune fast 17 Jahre auf die Seite gelegt und erst 2001 – zusammen mit Jonathan – wieder angefangen. Ich habe dabei auch wieder richtig Lust aufs Üben bekommen. Das hatte ich früher nicht immer so gekannt. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Grundlagen, die in der Jugend gelegt wurden, auch nach so einer langen Pause noch da sind.

Ein wichtiges Highlight in der Zeit der Musikschule war das Festkonzert zum 40jährigen Jubiläum im Oktober 2014. Du hast ja im großen Festorchester mitgespielt.

Das Festkonzert war für mich ein persönliches Highlight. Es war eine große Ehre, bei solch einem Event mitspielen zu dürfen. Die Proben waren zwar mitten in meinem Urlaub, aber ich musste da einfach mitmachen. Das Spielen in einem so großen Klangkörper mit vielen tollen Musikerinnen und Musikern, da habe ich mich richtig aufgehoben- und wohlgefühlt. Ich hole die Stücke von damals noch heute gerne raus und spiele sie zu Playalongs dazu. Das macht Spaß!

Seit 2009 bist du ja im Bietigheimer Gemeinderat und im Musikschulbeirat. Wie nimmst du die Musikschule in unserer Stadt wahr?

Ich nehme die Musikschule in ihrer ganzen Vielfalt wahr. Angefangen von den Kleinen in der Früherziehung in den Ki-

Jugendlichen. Man sollte die beiden Bereiche nicht gegen einander ausspielen. Ich selber konnte vor mehr als vierzig Jahren in den Genuss von Musikunterricht kommen, weil meine Eltern durch den Familienpass der Stadt unterstützt wurden. Als Stadtrat ist es mir daher besonders wichtig, dass die Familien auch heute noch eine solche Förderung bekommen können.



tas. Hier werden die Kinder spielerisch an die Musik herangeführt und wichtige Grundlagen gelegt. Weiter geht es über den Instrumentalunterricht zu den Ensembles und Orchestern, die Erfolge der Begabtenklasse und beim Wettbewerb *Jugend musiziert*. Ein besonderes Highlight war der Landeswettbewerb im April 2018, der weit über die Musikschule und die Stadt hinausgestrahlt hat.

Musik wird dann präsent, wenn man sie hört. Das ist natürlich im letzten Jahr zu kurz gekommen. Die Musikschule gehört sicher nicht zu den Lautsprechern in der Stadt, aber sie macht mit ihren Lehrkräften eine gute, verlässliche und wertvolle Arbeit für unsere Kinder und Jugendlichen. Das habe ich als Stadtrat aber auch als Vater von vier Kindern immer wieder erfahren.

Was kannst du als Gemeinderat für die Musikschule tun?

Ich finde, Musik und Sport sind wichtig für die Entwicklung unserer Kinder und

Was macht für dich unsere Musikschule besonders?

Der reine Unterricht ist eine schöne und wichtige Sache. Für die Stadt wird Musikschule interessant, wenn sie öffentlich wirkt – wie zum Beispiel beim *Sternlesmarkt*, in den Altenheimen, bei den Vorspielen und Konzerten. Wenn sie so das kulturelle und soziale Leben in der Stadt bereichert. Und hier leistet die Musikschule einen wichtigen Beitrag und gibt vieles an die Stadt zurück.



**Ein starker Partner
Morgen kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Servicetelefon 07141 1310
Montag - Freitag 8 - 20 Uhr

info@volksbank-ludwigsburg.de



persönlich
digital
nah

YAMAHA

PIANO-FISCHER
HANDWERKSKUNST IN PERFEKTION SEIT 1904
PFLEGE- & STIMMSERVICE
REPARATUR & RESTAURATION

FREUDE AM SPIEL

Gefertigt mit den hohen Standards von Yamaha, ist die b-Serie eine großartige und preiswerte Möglichkeit, sich die Freude eines eigenen Yamaha-Pianos zu realisieren. Unsere günstigen Finanzierungsmöglichkeiten machen Ihnen den Einstieg noch leichter.

Seit 1904 können Sie bei PIANO-FISCHER auf fachkundige Beratung und meisterliches Handwerk vertrauen. Willkommen bei PIANO-FISCHER.



MÜNCHEN | STUTTGART | SCHWÄBISCH HALL | ULM | WWW.PIANO-FISCHER.DE

PIANO-FISCHER | Theodor-Heuss-Straße 8 | 70174 Stuttgart | T +49 711 16 34 82 70 | info@piano-fischer.de

Unsere Begabten- Klasse!

TEXT Dr. Christina Dollinger

BEIM PROBESPIEL für unsere **BegabtenKlasse!** qualifizierten sich im Sommer neunzehn talentierte und engagierte Musikschulschüler/innen für diese besondere Förderung. Neben fünfzehn Minuten zusätzlicher Unterrichtszeit in ihrem Hauptfach bietet ihnen die **BegabtenKlasse!** ein Rahmenprogramm mit besonderen gemeinsamen Veranstaltungen. Nachdem Corona diese Unternehmungen im letzten Schuljahr leider unmöglich gemacht hat, hoffen wir, dass es in diesem Schuljahr klappt. Zum Auftakt ist am 3. Oktober ein Konzertbesuch im Kronenzentrum geplant.

DIE MITGLIEDER DER BEGABTEN- KLASSE IM SCHULJAHR 2021/22

KATJA ANGSTMANN
VIOLA
KLASSE Ruth Ritter

JACOB BAUMGÄRTNER
POSAUNE
KLASSE Reimund Schiffer

MARIA BRAUN
VIOLINE
KLASSE Antje Krüger-Spindler

LENA CHATZIGEORGIU
QUERFLÖTE
KLASSE Dr. Christina Dollinger

LUCA CHATZIGEORGIU
HORN
KLASSE Jürgen Söffker

LINA DAUB
BLOCKFLÖTE
KLASSE Heike Nicodemus

NICO EUBEL
BLOCKFLÖTE
KLASSE Annette Bachmann

BEN HALLER
SAXOPHON
KLASSE Alexander Wolpert

HANNA HUBER
OBOE
KLASSE Heike Wahl

LEVIN HUSMANN
SCHLAGZEUG
KLASSE Samuel Bilger

KEVIN KLEIN
BLOCKFLÖTE
KLASSE Annette Bachmann

ANNIKA KURZ
KLARINETTE
KLASSE Sandra Kaltenbrunn

JULIUS MAYERHOFER
KLAVIER
KLASSE Jenia Keller

NURIT OSTERTAG
QUERFLÖTE
KLASSE Dr. Christina Dollinger

AMELIE RAST
QUERFLÖTE
KLASSE Dr. Christina Dollinger

VALENTIN REIN
SCHLAGZEUG
KLASSE Samuel Bilger

ANTONIA RÖDER
BLOCKFLÖTE
KLASSE Ulrike Pollak

JETTE SCHWARZ
SAXOPHON
KLASSE Claudia Folkendt

LOLA SWOBODA
QUERFLÖTE
KLASSE Dr. Christina Dollinger

Wir danken unseren Sponsoren



Bürgerstiftung Bietigheim-Bissingen

Otto-Rombach-Stiftung

Erneut erfolgreich

Jugend musiziert geht in die Verlängerung

TEXT Reimund Schiffer



IM JUNI fand der diesjährige Landeswettbewerb *Jugend musiziert* in der Herrmann-Hesse-Stadt Calw am Rande des Schwarzwaldes einen für die Musikschule im Schloss krönenden Abschluss. Nachdem alle vorangegangenen Wettbewerbe, zu denen die Teilnehmer Videos mit ihren Wettbewerbsprogrammen einsenden durften, online ausgetragen wurden, konnten die Wertungsspiele in Calw live auf der Bühne und vor Jury und Publikum ausgetragen werden. Nach dem langen Lockdown der zurückliegenden Monate war der Auftritt in Calw für viele Teilnehmer das erste Mal, dass das Wertungsprogramm öffentlich aufgeführt werden konnte. Von daher war bei allen das Lampenfieber sicher sehr groß.

Von der Bietigheimer Musikschule hatten sich vier junge Bläserinnen in der *Altersstufe II* für diesen Landeswettbewerb qualifiziert und behaupteten sich hier erfolgreich. Zwei zweite Preise erspielten sich die Querflötistin **Evi Hildebrand** und **Lina Daub** mit ihrer Blockflöte. Evi Hildebrand kommt aus Löchgau, wird von Leona Röttsch betreut und erreichte 21 Punkte. Lina Daub aus Bietigheim-Bissingen wurde von ihrer Instrumentallehrerin Heike Nicodemus auf den Wettbewerb vorbereitet und erhielt hervorragende 22 Punkte.

Johanna und **Eunike Baumgärtner** stammen aus einer musikalischen Familie aus Hohenhaslach. Beide erspielten sich auf ihren Blechblasinstrumenten erste Preise.

Johanna Baumgärtner kommt aus der Posaunenklasse von Schulleiter Reimund Schiffer und erhielt 23 Punkte. Ihre Schwester Eunike, Trompetenschülerin von Ralf Janßen, erspielte sich sogar noch einen Punkt mehr und erreichte außergewöhnliche 24 von 25 möglichen Punkten.

Auch mit dabei, aber noch einmal online, war ein *Besonderes Ensemble* mit **Lena Chatzigeorgiou** (Querflöte / Klasse Dr. Christina Dollinger), **Luca Chatzigeorgiou** (Horn / Klasse Jürgen Söffker) und **Jakob Bederna** (Klavier / Klasse Jenia Keller). Das Trio, das in der *Altergruppe III* antrat, erhielt für sein eingesandtes Video ebenfalls 23 Punkte und einen 1. Preis mit Weiterleitung zum *Bundeswettbewerb*, der am 11. und 12. September live in Bremen stattfand. Dort erspielte sich das Ensemble einen 3. Preis mit 21 Punkten.



SOLOWERTUNG BLASINSTRUMENTE ALTERSGRUPPE IB

KINGA GUTÁSI · Querflöte
KLASSE Dr. Christina Dollinger
LMW 25 Punkte · 1. Preis

SOLOWERTUNG BLASINSTRUMENTE ALTERSGRUPPEN II

LINA DAUB · Blockflöte
KLASSE Heike Nicodemus
LMW 24 Punkte · 1. Preis → **LMW** 22 Punkte · 2. Preis

EVI HILDEBRAND · Querflöte
KLASSE Leona Röttsch
LMW 23 Punkte · 1. Preis → **LMW** 21 Punkte · 2. Preis

EUNIKE BAUMGÄRTNER · Trompete
KLASSE Ralf Janßen
LMW 23 Punkte · 1. Preis → **LMW** 24 Punkte · 1. Preis

JOHANNA BAUMGÄRTNER · Posaune
KLASSE Reimund Schiffer
LMW 24 Punkte · 1. Preis → **LMW** 23 Punkte · 1. Preis

BESONDERE ENSEMBLES

LUCA NICLAS CHATZIGEORGIU · Horn
KLASSE Jürgen Söffker

LENA CHATZIGEORGIU · Querflöte
KLASSE Christina Dollinger

JAKOB BEDERNA · Klavier*
KLASSE Jenia Keller

LMW 23 Punkte · 1. Preis → **LMW** 21 Punkte · 3. Preis

Die Musikschule gratuliert ihren erfolgreichen Schülerinnen, Schülern und Instrumentallehrkräften auf das Herzlichste!

* Kein Schüler der Musikschule

NOCH ZU JUNG für eine Weiterleitung war die Querflötistin Kinga Gutási aus der Klasse von Dr. Christina Dollinger. Sie wurde bei dem mit großer Verspätung und ebenfalls online ausgetragenen Regionalwettbewerb mit der Höchstpunktzahl 25 ausgezeichnet.

ANZEIGE

DER SCHLÜSSEL ZUM GLÜCK.

THE POWER OF MUSIC!

thomann
MUSIC IS OUR PASSION

VORSICHT ANSTECKEND!

Das Music Lab-Virus breitet sich nun auch in der Musikschule aus

TEXT Dr. Christina Dollinger

IM MAI erreichte ein neuartiges Virus die Querflötenklasse von Christina Dollinger. Die zehnjährige Katharina Ritter war als erste infiziert. Sie hatte sich bei ihrer Mama Ruth Ritter, ebenfalls Kollegin an unserer Musikschule, angesteckt. Und die wiederum schnappte das Virus in der Fachbereichs-sitzung der Streicher auf. Die weitere Rückverfolgung ergab, dass wohl unsere Violinlehrerin Antje Krüger-Spindler dieses sogenannte **Music Lab-Virus** an unsere Musikschule brachte. Sie selbst hat es nun schon zum dritten Mal mit Begeisterung durchgemacht – Immunität ist in diesem speziellen Fall keinesfalls erwünscht!

Was steckt hinter dieser noch relativ unbekanntem Erkrankung? Die vollständige Bezeichnung lautet **Music Lab – Join the Sound**. Bei dem Ende 2020 zum ersten Mal nachgewiesenen Erreger handelt es sich um eine hoch ansteckende Mutation des weit ver-

breiteten, bereits jahrhundertalten Orchestervirus, mit dem sich Mitglieder der **Deutschen Kammerphilharmonie Bremen** in ihrem haus-eigenen **Zukunftslabor** (<https://www.zukunftslabor.com>) infizierten. Sie waren so begeistert von der Idee, Hobby- und Profimusiker übers Internet miteinander zu verbinden, dass sie seither fünf Virusvarianten in den Umlauf brachten. Befallen sind Menschen aller Altersgruppen, den größten Risikofaktor stellt die Musikbegeisterung dar. Tendenziell erkranken vor allem Menschen, die ein Musikinstrument spielen, aber auch solche, die gerne singen und tanzen.

In unserer Querflötenklasse infizierten sich nahezu alle Schüler*innen mit der Virusvariante *Königin von Saba* und steckten teilweise auch Geschwister und Eltern an. Das eindrucksvolle Resultat ist unter [https://youtu.be/jyAkVZBBNuE](https://youtube.com/jyAkVZBBNuE) zu sehen.

WER DAS Music Lab-Virus nun schon allein beim Anschauen des Videos aufgeschnappt hat, der kann noch bis zum 31. Oktober 2021 am aktuellen Projekt **Bolero** teilnehmen.

UND SO FUNKTIONIERT'S:

Gemeinsam mit den Profimusiker*innen der **Deutschen Kammerphilharmonie Bremen** soll wieder ein gigantischer Orchester-Video-Clip entstehen. Dabei ist es nicht wichtig, ob du ein Instrument spielst oder dich einfach zur Musik bewegen möchtest. Online-Tutorials in drei Schwierigkeitsgraden für alle gängigen Instrumente, aber auch für Stimme und Tanz helfen dir dabei, deinen eigenen Sound oder deine Dance-Moves aufzunehmen. Am Ende lädst du dein fertiges Selfie-Video auf der Seite hoch. Alle eingesendeten Beiträge werden dann zu einem riesigen Online-Orchester zusammengefügt.



Das Music Lab im Internet:
<https://musiclab-jointhesound.com>

Digital verbunden

IBT Dr. Christina Dollinger



DEBORA MASSAROS ABITUR LIEGT

schon zwei Jahre zurück. Inzwischen macht sie eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Bietigheim-Bissingen und nimmt nach wie vor Querflötenunterricht an unserer Musikschule, ebenso wie **Lilly Fuchs**, die im Oktober ihr Studium in Gießen beginnt. Auch **Sophie Kachler**, angehende Krankenschwester, und **Carolin Scherl**, zurzeit im Freiwilligen Sozialen Jahr am Kinderhaus Mikado, sind übers Abi hinaus geblieben. Beide spielen neben ihrem Einzelunterricht weiterhin im Jugendblasorchester mit.

Für die vier jungen Frauen aus der Querflötenklasse von Christina Dollinger ist das Musizieren ein so wichtiger Teil ihres Lebens, dass sie auf die wöchentlichen Anregungen und Tipps auch nach dem Ende ihrer Schulzeit nicht verzichten wollten. Das in Corona-Zeiten neu entstandene Online-Format macht's möglich. Ein Umzug an den Studienort oder ein Praktikum in einer anderen Stadt, ja selbst ein Auslandsaufenthalt bedeuten nicht mehr zwangsläufig das Ende des Musikschulunterrichts. „Seit August bin ich für vier Monate in Karlsruhe an der Verwaltungsschule“, berichtet Debora. „Dank Skype kann ich in dieser Zeit trotzdem Querflö-

tenunterricht nehmen. Sonst würde mir echt was fehlen.“ Carolin hat ebenfalls gute Erfahrungen mit dem online-Unterricht gemacht. „Fast meine komplette Musikabitur-Vorbereitung musste

wegen Corona so laufen.“ Das ging besser als anfangs gedacht und hat dem Ergebnis keineswegs geschadet. „Zwar bin ich froh, dass ich im Moment Präsenzunterricht im Schloss haben kann, aber wenn es nicht anders machbar ist, ist Skype auf alle Fälle eine Alternative.“ So lassen beispielsweise Sophies Dienstpläne am Krankenhaus nicht immer eine regelmäßige Unterrichtszeit zu. „Da ist es praktisch, wenn wir die Stunde zwischendurch auch mal online abhalten können“, sagt sie. Ihre Duopartnerin Lilly hat sich zum Wintersemester in Gießen für Ernährungswissenschaften immatrikuliert. „Die Querflöte kommt auf alle Fälle mit. Wegen meines Umzugs mit dem Unterricht aufhören zu müssen, wäre mir echt schwer gefallen – ich bin jetzt seit zwölf Jahren dabei!“

Natürlich kann der Online-Unterricht das gemeinsame Musizieren vor Ort nicht ersetzen. Aber für erfahrene Spieler stellt er eine wunderbare Möglichkeit dar, Zeiten zu überbrücken, in denen sonst kein Unterricht stattfinden könnte. „Alle paar Wochen komme ich nach Hause“, meint Lilly. „Da kann ich dann mit Sophie in der Musikschule weiter an unserem Duostück proben, das ich in der Zwischenzeit im Einzelunterricht übers Internet einstudiert habe.“ Lehrerin Christina Dollinger freut sich: „Es ist toll, junge Leute so lange begleiten zu dürfen. In den vergangenen Jahren sind sogar manchmal richtige Freundschaften entstanden.“ Und so hat die neue Unterrichtsform, die sich in Coronazeiten notgedrungen etablierte, auch etwas Gutes: Sie ist gewissermaßen der verlängerte Arm der Musikschule hinaus in die Welt!

FOTO: SOPHIE KACHLER

MARTIN EPPLER

GEIGENBAUMEISTER



Reparatur, Neubau, Verkauf und Vermietung
von Streichinstrumenten und Zubehör



Friedenstraße 24 • 71229 Leonberg • Tel. 07152 / 48298
info@eppler-geigenbau.de • www.eppler-geigenbau.de

Hallo Frau Hernández,

meine Kinder haben den Kinderchor in den letzten Monaten vermisst. Bei uns wird immer viel gesungen, viel und laut ;-)

Im ersten Lockdown haben die Kids vor allem aus dem Piratenmusical, das nicht aufgeführt werden konnte, gesungen. „Hey, ho, so sind Piraten!“ Im zweiten Lockdown dann auch die Weihnachtslieder vom Weihnachtskonzert, das dann auch ausgefallen ist. „Tilisep, tilisep eisa-kel, lumi hell“ usw.

Endlich raus aus dem Lockdown

Auch das Begrüßungslied Sali Bonani kam ihnen öfters über die Lippen und es wurde zur Spielgitarre gegriffen und gesagt: „Frau Hernández macht das immer so ...“ Und dann wurde kräftig auf der Gitarre geschrubbt.

Allerdings ist uns auch aufgefallen, dass mit zunehmender Lockdownzeit die Erinnerung verblasst ist, die Melodien nicht mehr so im Ohr waren und schnell die Lust am Singen weg war, wenn man nicht mehr richtig ins Lied reingefunden hat. Dann wurde oft das Radio eingeschaltet und dazu gesungen, was natürlich nicht den gleichen Effekt hat, wie im Chor zu Klavier oder Gitarre zu singen!

Der Neustart ist enorm wichtig, damit die Stimme endlich mal wieder zielgerichtet eingesetzt werden kann. In der Schule und im Kindergarten durfte nicht mehr gesungen werden. Nicht mal bei Kindergeburtstagen! Und das ist schon eine ganz schön harte Geschichte, einen Geburtstag ohne Geburtstagslied zu feiern. Von daher ist das Singen jetzt wieder fester Bestandteil unseres Alltags und es wird nun „Beethoven“ geträllert. Einmal hoch, einmal tief und dann wieder in der Mitte.

Auch die Aussicht auf das Konzert Ende Juli war für die Kinder wichtig. Das Aufführen vermissen sie sehr. Auch andere Aufführungen mit Instrumenten und im Sport konnten ja nicht stattfinden und der Applaus für eine gelungene Sache, für die man fest geübt hat, fehlt den Kindern sehr.

Singen ist für uns ein Aufatmen der Kinderseele – und da diese in den letzten Monaten sehr gelitten hat, ist der Chor ein wichtiges Mittel, sich die Strapazen der letzten Monate von der Seele zu singen.

Wir hoffen inständig, dass der Kinderchor nicht so bald wieder aussetzen muss!

Viele Grüße,

Ihre Familie Lochner



FOTO: BARBARA HERNÁNDEZ

Ausgleich oder Belastung?

TEXT Ralf Janßen

Der überwiegende Teil unserer Schülerinnen und Schüler beginnt mit dem Instrumentalunterricht zu Beginn der zweiten Klasse, im Alter zwischen 7 und 8 Jahren. Zu Beginn sind die Fortschritte schnell erkennbar und der zeitliche Aufwand fürs Üben hält sich in Grenzen. Dennoch ist das Üben und Beschäftigen mit dem Instrument zu Hause sehr wichtig und macht ja auch Spaß. Je weiter die jungen Künstlerinnen und Künstler musikalisch voranschreiten, desto mehr Zeit sollte natürlich eingeplant werden. Dazu kommen kleine Vorspiele, Konzerte und häufig auch die Mitwirkung in Orchestern.

Mit dem Ende der Grundschulzeit stellen sich viele Eltern die Frage: „Schafft mein Kind das alles neben der Schu-

le noch?“ Die richtige Antwort ist: „Ja“. Nicht vergessen darf man nämlich den positiven Nutzen, den das Musizieren eines Instruments für das Lernen in der Schule mit sich bringt. Viele Studien, unsere Erfahrungen als Lehrkräfte und die Erfahrungen unserer Schülerinnen und Schülern zeigen, dass Musizieren die Konzentrationsfähigkeit, die Koordination und das Denken in Zusammenhängen sowie die Kreativität fördert. Auch die soziale Kompetenz wird gestärkt.

Michael und Markus Lang waren über viele Jahre in meiner Trompetenklasse. Sie haben das komplette Musikschulangebot von der musikalischen Früherziehung bis zu den Orchesterreisen in die USA und Ungarn erlebt. Die Musik war und ist immer ein wichtiger Teil ihres Lebens. Frau Lang hat mir oft erzählt, dass Michael nach stressigen Tagen in Ausbildung oder Studium als erstes in sein Zimmer ging und Trompete spielte. Für ihn war das gefühlte Regeneration. Er brauchte das zur Entspannung und zum „Kopf frei kriegen“.

MEIN NAME

ist Michael Lang. Ich bin 32 Jahre alt und Lehrer an einer Beruflichen Schule in **Leutkirch im Allgäu**. Mich begleitet die Liebe zur Trompete schon seit nunmehr 25 Jahren. Im Alter von sieben Jahren begann ich, Unterricht in der Musikschule bei **Ralf Janßen** zu nehmen. Herr Janßen war zu dieser Zeit auch Dirigent des **Löchgauer Musikvereins** und mein Vater, dortiger Waldhornspieler, schwärmte von ihm als Lehrer. Mein Bruder Markus folgte mir zwei Jahre später in die Musikschule. Instrument: Trompete.

Nach den ersten Jahren mit Gruppen- und Einzelunterricht war ich Teil eines **Trompeten-Quartetts** und trat die obligatorische Reise vom **Vororchester** über das **Aufbauorchester** hin zum **Jugendblasorchester** an. Diese Zeit war voll von prägenden Momenten, wie beispielsweise unzählige Probewochenenden in Kürnbach und Ochsenhausen sowie Auslandsreisen in die USA und nach Ungarn zu unseren Partnerstädten.

Im Laufe der Jahre interessierte mich der Jazz immer stärker, weshalb ich Mitglied der **Musikschul-Bigband** wurde und dort die Leadtrompete übernahm. Das Ende meiner erfolgreichen Musikschulzeit durfte ich mit dem **Otto-Rombach-Stipendium** krönen.

Nach dem Abitur und einer Ausbildung zog es mich nach Würzburg ins Lehramtsstudium, in welchem ich dem Jazz treu blieb und in zwei Würzburger Bigbands spielte. Das Highlight war hier ein gemeinsamer Gig mit der **Gout Bigband** im Bietigheimer Kleinkunstkeller. Heute wohne ich im oberschwäbischen Weingarten und leite das Bläserregister der **SchussaGugga**, einer Fasnetsband.

Meinen Eltern war es immer wichtig, meinem Bruder und mir neben der Schule Einblicke in Musik und Sport zu ermöglichen – was rückblickend ein großer Mehrwert für uns war. Von der Pike an auf einer Bühne zu stehen und Weihnachtsfeiern, -märkte und Kirchenkonzerte musikalisch gestalten zu dürfen, um dabei allen Menschen einen schönen Moment zu bereiten, ist heute für mich persönlich sicherlich ein Grund dafür, dass ich Lehrer geworden bin. Bei allen Konzerten waren unsere Eltern stets die größten Fans und schafften immer den Spagat, uns von Tischtennisturnieren auf Konzerte und anders herum zu fahren, was wirklich eine organisatorische Meisterleistung war.

NATÜRLICH GIBT

es wie so oft Momente, in denen das Üben etwas schwerer fällt. Es stand für mich jedoch nie zur Diskussion, mit dem Trompete spielen aufzuhören. Die Trompete in der Hand bringt mich zu jeder Zeit auf positive Gedanken und dient als „kreative Pause“, nach der ich wieder voll konzentriert arbeiten kann. Mein rückblickend schönster Moment mit der Trompete war, als ich letztes Jahr im Sommer die Hochzeit meines besten Freundes im Ulmer Münster musikalisch umrahmen durfte. Für mich definitiv ein Grund, um noch weitere 25 Jahre Trompete dranzuhängen.



Eine Liebe fürs Leben

UNSERE ORCHESTER

TEXT Ralf Janßen

CORONABEDINGT KONNTEN WIR VON

März 2020 bis zu den Pfingstferien 2021 keine Gesamtproben mit unseren Orchestern durchführen. Lediglich eine kurze Öffnungsphase von Ende September 2020 bis Mitte Dezember ermöglichte es uns, Proben mit bis zu maximal 25 Personen durchzuführen. Das war schon ein richtiges Highlight für alle Orchesterspieler, aber natürlich kein gleichwertiger Ersatz zu den regulären Proben, vor allem für die großen Orchester aus dem Bläserbereich.

Endlich konnten wir nach den Pfingstferien 2021 mit allen Orchestern wieder im Tuttifrutti proben. Mit den Blasorchestern durften wir die Kelter nutzen. Hier konnten wir den vorgeschriebenen Mindestabstand von zwei Metern zwischen den Musikerinnen und Musikern einhalten. Nicht nur den Spielern, sondern auch den Dirigentinnen und Dirigenten hatte dieses Klangerlebnis und das gemeinsame Musizieren gefehlt. „Endlich wieder Orchester“ war die eindeutige Resonanz nach der ersten Probe.

NATÜRLICH HATTEN wir

uns für die Orchester auch gleich ein Ziel gesteckt, nämlich das **Open-Air-Konzert** am Samstag, den 31. Juli. Die Orchester aus dem Streicher- und Gitarrenbereich sowie die Blockflötenorchester musizierten im Schlosshof, die Blasorchester im Hillerschulhof. Es war tatsächlich der erste Auftritt nach über fünfzehn Monaten Zwangspause. Der Nachmittag war ein wunderschöner Abschluss eines denkwürdigen Schuljahres, das uns in Zukunft gerne erspart bleiben kann.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir unsere Orchester hier noch einmal kurz vorstellen:

Flötenmäuse

Dirigent: Jürgen Söffker

Mitglieder: 13

Alter: 7 bis 9 Jahre

Proben: mittwochs 16–16.45 Uhr, Orchestersaal

Auftritte: Tammer Altenheim, Haus an der Metter, Sternlesmarkt, Fachbereichskonzert, Themenkonzerte



Zauberflöten

Dirigentin: Heike Bilger

Mitglieder: 10

Alter: 9 bis 14 Jahre

Proben: mittwochs 16.45–17.30 Uhr, Orchestersaal

Auftritte: Seniorenfeiern, Konzerte in Altenheimen, Musikschulkonzerte, Fachbereichskonzerte

Blockflöten- orchester

Dirigentin: Annette Bachmann

Mitglieder: 24

Alter: 14 bis 25 Jahre

Proben: donnerstags 18.15–19.45 Uhr, Orchestersaal

Auftritte: Musikschulkonzerte, Weihnachtskonzerte, Orchesterkonzerte, Austauschkonzerte

Projekte: Probenwochenenden Kapfenburg, USA-Austausch, Reise in die USA 2022

Aufbau- orchester Gitarre

Dirigent: Bernd Gehlen

Mitglieder: 14

Alter: 9 bis 14 Jahre

Proben: freitags, 16–17 Uhr, Orchestersaal

Auftritte: Fachbereichskonzert, Umrahmungen Seniorenfeiern, Orchesterkonzerte mit den kleinen Orchestern

Gitarren- orchester

Dirigent: Bernd Gehlen

Mitglieder: 15

Alter: 14 bis 21 Jahre

Proben: mittwochs 18–19.30 Uhr, Orchestersaal

Auftritte: Orchesterkonzerte, Fachbereichskonzerte, Austauschkonzerte

Projekte: internationaler Austausch mit Partnerstädten in den USA und Ungarn

Vororchester Streicher

Dirigentin: Magdalena Skupin

Mitglieder: 15

Alter: 7 bis 11 Jahre

Proben: montags 15.30–16.30 Uhr, Orchestersaal

Auftritte: Sternlesmarkt, Seniorenfeiern, Konzerte mit den anderen Streichorchestern der Musikschule, Musikschulkonzert, Gemeinschaftskonzerte mit den anderen kleinen Orchestern der Musikschule

Aufbau- orchester Streicher

Dirigentin: Antje Krüger-Spindler

Mitglieder: 17

Alter: 10 bis 14 Jahre

Proben: montags 16.45–17.45 Uhr, Orchestersaal

Auftritte: in der Vorweihnachtszeit- und Weihnachtszeit, gemeinsame Konzerte mit Bläsern, Flöten, Gitarren und Kinderchor, Sommerkonzert

Projekte: Orchesterwochenende auf dem Michaelsberg, Konzerte gemeinsam mit den anderen Orchestern der Musikschule, Themenkonzerte wie *Beethoven in Bietigheim-Bissingen*

Jugend- streich- orchester

Dirigentin: Eva Janßen

Mitglieder: 15

Alter: 14 bis 19 Jahre

Proben: montags 18–19.30 Uhr, Orchestersaal

Auftritte: Orchesterkonzerte in Bietigheim und Umgebung, Austauschkonzerte

Projekte: Probenwochenenden in Ochsenhausen und Bietigheim, USA-Austausch

Vororchester Bläser

Dirigent: Jürgen Söffker

Mitglieder: 35

Alter: 10 bis 13 Jahre

Proben: dienstags 16.30–17.15 Uhr, Orchestersaal

Auftritte: Eröffnung Sternlesmarkt, Martinslieder-Umrahmungen, Adventskonzert Freudental, Weihnachtskonzert, Orchesterkonzert Kronenzentrum, Bläserfest, Bandfestival, Seniorenfeiern

Projekte: Probenstage an vier Samstagen im Jahr



Aufbau- orchester Bläser

Dirigent: Ralf Janßen

Mitglieder: 42

Alter: bis 15 Jahre

Proben: dienstags, 17.30–18.30 Uhr,
Orchestersaal

Auftritte: Sternlesmarkt, Auftritte auf
Weihnachtsmärkten in der
Umgebung, Weihnachtskon-
zert Kelter, Orchesterkonzer-
te Kronenzentrum und in den
angeschlossenen Kommunen,
Bläserfest, Bandfestival, Seni-
orenfeiern u.v.a.

Projekte: Probenfreizeiten in Ochsen-
hausen und Weikersheim, ge-
meinsame Konzerte mit an-
deren Orchestern der Musik-
schule



Jugendblas- orchester

Dirigentin: Sandra Kaltenbrunn

Mitglieder: 50

Alter: 14 bis 21 Jahre

Proben: dienstags, 18.45–20.30 Uhr,
Orchestersaal

Auftritte: Sternlesmarkt, Weihnachts-
konzert, Orchesterkonzer-
te im Kronenzentrum und in
den angeschlossenen Kom-
munen, Bläserfest, Bandfes-
tival, städtische Umrahmun-
gen, Austauschkonzerte

Projekte: Probenwochenende, Teilnah-
me an Wertungsspielen, re-
gelmäßige Konzertreisen
nach Amerika und Ungarn

Tastenband

Dirigentin: Bettina Gregustobires

Mitglieder: 15

Alter: 10 bis 20 Jahre

Proben: 14-tägig samstags, 11–13 Uhr,
Orchestersaal

Auftritte: Sternlesmarkt, Auftritte in
Tripsdrill, Eröffnung Kinder-
tag, Orchesterkonzert Kro-
nenzentrum, musikalische
Zirkusaufführung mit dem
Rhythmikbereich im Kronen-
zentrum



Kinderchor Stimm- akrobaten

Dirigentin: Barbara Hernández

Mitglieder: 42 Kinder

Alter: 6 bis 13 Jahre

Proben: **Stimmakrobaten I (6-8 Jahre):**
donnerstags, 16 bis 16.45 Uhr,
Hans Georg Pflüger-Saal
Stimmakrobaten II (8-13 Jahre):
donnerstags 17 bis 17.45 Uhr,
Hans Georg Pflüger-Saal

Auftritte: Kinderkonzerte, Sternles-
markt, Projekte mit der Frü-
herziehung, Kindermusicals

Geplant: Musikschulkonzert *Stimmt!
Singen ist toll!* am 3. Juni
2022 in der Kelter Bietig-
heim.

Sanft und erhaben

TEXT Andrea Kulin & Reimund Schiffer

ROBERT SCHUMANN ZÄHLTE SIE ZU

den romantischen Instrumenten: die Orgel. Ihr „ewiger“ Klang ist zu hören, so lange der „Wind“ reicht, wie die Organisten sagen. Die Orgel ist ein atmendes Instrument, bei dem die Luft über einen Blasebalg in die vielen Pfeifen kommt. **Johann Sebastian Bach**, der berühmteste Organist aller Zeiten, brauchte zum Spielen also immer Helfer, die den „Balg treten“ mussten. Heute besorgt das ganz bequem ein Motor. Berühmte Komponisten wie zum Beispiel **Wolfgang Amadeus Mozart**, **Ludwig van Beethoven**, **Felix Mendelssohn Bartholdy** oder **César Franck** waren hervorragende Organisten und haben tolle Musik für dieses Instrument geschrieben.

Auch in unserer Stadt und in den umliegenden Ortschaften stehen viele schöne Orgeln, zum Beispiel in der **Kilianskirche** in Bissingen. Wer Orgel spielen lernen will, sollte schon recht gut Klavier spielen können. Zum Spiel mit den Händen gesellt sich nämlich noch das Spiel mit den Füßen auf den sogenannten Pedaltasten. Das ist ganz schön komplex, aber auch ein großer Spaß für alle, die es knifflig mögen. Mit etwa zwölf Jahren hat man ein gutes Einstiegsalter für das Erlernen der Orgel erreicht. Dann sind nämlich auch die Beine schon lang genug, dass sie bis zu den Pedalen reichen.

Die Landesmusikräte Deutschlands kürten seit 2008 in jedem Jahr gemeinsam ein **Instrument des Jahres**. In diesem Jahr ist die Wahl auf die Orgel gefallen! Ziel des Projekts ist

es, Aufmerksamkeit zu wecken für eines der faszinierendsten Instrumente, die umfangreiche Orgelliteratur sowie seine Geschichte, seine Entstehung und Kulturgeschichte. In Baden-Württemberg übernimmt **Ministerpräsident Winfried Kretschmann** die Schirmherrschaft für das **Jahr der Orgel**.

FÜR DIE MUSIK-schule im Schloss ist dies Anlass genug, jetzt auch die

Orgel mit in das vielfältige Unterrichtsangebot aufzunehmen. Ab dem **Herbst 2021** bietet sie zusammen mit der Bissingener Kantorin und Organistin **Andrea Kulin** Orgelunterricht an. Dieser findet in der Bissingener **Kilianskirche** statt.

Anmeldungen und weitere Infos ab sofort telefonisch unter **07142/747911** und **-7912**.



Termine

okt 21 – Jun 22

Oktober 21

SA, 02.10.2021, 10.00 UHR
SCHÜLERVORSPIEL BLOCKFLÖTE
Klasse Heike Nicodemus
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

SA, 02.10.2021, 11.00 UHR
SCHÜLERVORSPIEL BLOCKFLÖTE
Klasse Heike Nicodemus
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

MI, 06.10.2021, 18.30 UHR
SCHÜLERVORSPIEL BLOCKFLÖTE
Klasse Heike Bilger
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

DO, 07.10.2021, 19.00 UHR
SCHÜLERVORSPIEL TROMPETE
Klasse Ekkehart Kleinbub
KULTURKELLER

FR, 08.10.2021, 18.30 UHR
SCHÜLERVORSPIEL HORN
Klasse Jürgen Söffker
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

SA, 09.10.2021, 11.00 UHR
SCHÜLERVORSPIEL SAXOFON
Klasse Claudia Kees
KULTURKELLER

SO, 10.10.2021, 10.30 UHR
SCHÜLERVORSPIEL KLARINETTE
Klasse Sandra Kaltenbrunn
ORCHESTERSAAL

FR, 15.10.2021, 18.30 UHR
SCHÜLERVORSPIEL QUERFLÖTE
Klasse Dr. Christina Dollinger
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

SA–SO, 16.–17.10.2021
**PROBENWochenENDE
JUGENDBLAsORCHESTER**
Leitung: Sandra Kaltenbrunn
ORCHESTERSAAL

SO, 24.10.2021, 11.00 UHR
**KAMMERMUSIK IM SCHLOSS:
LONDON · PARIS · WIEN · BERLIN**
Eine musikalische Reise
durch das barocke Europa
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

DO, 28.10.2021, 19.00 UHR
**SCHÜLERVORSPIEL
KLAVIER UND VIOLINE**
Klasse Eva Janßen
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

November 21

DO, 18.11.2021, 18.00 UHR
**SCHÜLERVORSPIEL
FAGOTT UND OBOE**
Klassen Stefan Barthel &
Heike Wahl
KULTURKELLER

FR, 19.11.2021, 18.30 UHR
**SCHÜLERVORSPIEL
VIOLINE UND VIOLA**
Klassen Sonja Ameln &
Ruth Ritter
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

DO, 25.11.2021, 18.30 UHR
SCHÜLERVORSPIEL KEYBOARD
Klasse Thomas Werner
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

Dezember 21

FR, 03.12.2021, 18.30 UHR
SCHÜLERVORSPIEL KLARINETTE
Klasse Claudia Folkendt
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

FR, 03.12.2021, 19.30 UHR
FACHBEREICHSKONZERT GITARRE
KELTER BIETIGHEIM

MO, 06.12.2021, 19.00 UHR
SCHÜLERVORSPIEL VIOLINE
Klasse Sonja Ameln
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

FR, 10.12.2021, 18.30 UHR
SCHÜLERVORSPIEL VIOLINE
Klasse Sonja Ameln
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

DO, 16.12.2021, 19.00 UHR
**SCHÜLERVORSPIEL
KLAVIER UND VIOLINE**
Klasse Eva Janßen
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

FR, 17.12.2021, 18.30 UHR
SCHÜLERVORSPIEL POSAUNE
Klasse Reimund Schiffer
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

SA, 18.12.2021, 17.00 UHR
**KONZERT: TASTENBAND UND
KINDERCHOR**
Leitung: Bettina Gregustobi-
res & Barbara Hernández
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

MI, 22.12.2021, 18.30 UHR
SCHÜLERVORSPIEL QUERFLÖTE
Klasse Dr. Christina Dollinger
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

Februar 22

SO, 06.02.2022, 11.00 UHR
KAMMERMUSIK IM SCHLOSS
Quadrige Posaunenquartett
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

SA, 12.02.2022, 10.30 UHR
SCHÜLERVORSPIEL KLARINETTE
Klasse Sandra Kaltenbrunn
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

März 22

SO, 12.03.2022, 19.00 UHR
GEMEINSCHAFTSKONZERT
Jugendblasorchester der
Musikschulen Bietigheim-
Bissingen & Stuttgart
Leitung: Alexander Beer &
Sandra Kaltenbrunn
HEGELSAAL · LIEDERHALLE STUTTGART

SA–SO, 19.–20.03.2022
**PROBENWochenENDE
JUGENDBLAsORCHESTER**
Leitung: Sandra Kaltenbrunn
ORCHESTERSAAL

SO, 27.03.2022, 11.00 UHR
KAMMERMUSIK IM SCHLOSS
Visconti Plus: Werke aus
Spanien und Südamerika
von Barock bis Moderne
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

April 22

FR, 01.04.2022, 18.30 UHR
SCHÜLERVORSPIEL VIOLONCELLO
Klasse Alina Engelhardt
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

SO, 03.04.2022, 11.00 UHR
KAMMERMUSIK IM SCHLOSS
Saitenreise mit Volker Luft,
Gitarre
HANS GEORG PFLÜGER-SAAL

FR, 08.04.2022, 19.00 UHR
**MUSIKALISCHES MOSAIK –
ORCHESTERKONZERT**
KRONENZENTRUM

Juni 22

FR, 03.06.2022, 18.00 UHR
STIMMT! SINGEN IST TOLL
Ein Konzert des
Fachbereichs Gesang
KELTER

KURZ NOTIERT

WOHLVERDIENTER RUHESTAND

Zum Ende des Schuljahres 2020/21 sind gleich zwei langjährige Kolleginnen der Musikschule in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Eveline Greiner war seit der Gründung der Musikschule im Herbst 1974 bei uns, zunächst als Schülerin, ab März 1977 dann schon als Lehrkraft im Fach Gitarre. Im Laufe dieser Zeit hat Frau Greiner viele Generationen von Schülerinnen und Schülern für das Fach Gitarre begeistern und fachlich fundiert ausbilden können. **Heide Gerstenmeyer** verlässt die Musikschule nach insgesamt 38 Jahren engagierter und erfolgreicher Arbeit in der Fachgruppe Klavier. Viele ihrer Schülerinnen und Schüler haben in unzähligen Vorspielen und Konzerten mitgewirkt. Zahlreiche Preisträger von Jugend musiziert kamen immer wieder aus der Klavierklasse von Frau Gerstenmeyer.

Die Musikschule bedankt sich bei den ausscheidenden Kolleginnen ganz herzlich für die langjährige und treue Zusammenarbeit und wünscht für den neuen Lebensabschnitt, auch im Namen aller ehemaligen Schülerinnen und Schüler, alles Gute.

EIN BESONDERER GEBURTSTAG ...

... ist immer ein Grund zum Feiern. Dies gilt ganz besonders für unseren ehemaligen Musikschulleiter **Dr. Franz Backhaus**, der in diesen Tagen seinen 75. Geburtstag

feierte. Musikschulleiter Reimund Schiffer überbrachte beim einem persönlichen Besuch die besonderen Grüße der Musikschule und der Stadt Bietigheim-Bissingen. Dr. Franz Backhaus leitete die Musikschule erfolgreich von 1979 bis 2007 über achtundzwanzig Jahre lang und entwickelte sie in dieser Zeit zur größten Musikschule im Kreis Ludwigsburg. Die Musikschule gratuliert ihrem ehemaligen Leiter zu diesem besonderen Geburtstag und wünscht alles Gute für das neue Lebensjahr.

NEU IM SEKRETARIAT: ANDREA RÖDER



Ein neues Gesicht gibt es zum neuen Schuljahr im Musikschulbüro. **Andrea Röder** wird ab September das Sekretariatsteam

der Musikschule verstärken. Sie freut sich sehr auf eine neue und spannende Aufgabe, insbesondere auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen und allen Musikschulfamilien. Frau Röder kennt die Musikschule aus eigener Erfahrung. Sie selbst hatte Blockflötenunterricht bei Ulrike Pollak. Ihre beiden Töchter Lilli und Antonia sind heute Schülerinnen der Musikschule, haben Klavier, Blockflöten- und Querflötenunterricht. Antonia musiziert außerdem mit großer Freude im Jugendblasorchester.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Die Musikschule im Schloss hat im Rahmen der diesjährigen Musikschulinfo fünf kostenlose Unterrichtsmonate zum Einstieg in den Kurs- oder Instrumentalun-

terricht unter allen Anmeldungen zum neuen Schuljahr ausgelost. Die glücklichen Gewinner sind:

Yao Juncheng – Klavier
Klasse Ulrike Walz

Mats Wyrich – Schlagzeug
Klasse Samuel Bilger

Henrik Börsing – Saxophon
Klasse Alexander Wolpert

Maila Kalasz – Abenteuer Ukulele
Klasse Barbara Hernández

Hanna Marlene Strohbach – MusiKäfer
(leider noch auf der Warteliste)

Die Musikschule gratuliert ganz herzlich und wünscht viel den jungen Musikschülerinnen und -schülern viel Spaß im Unterricht mit den gewählten Instrumenten.

NEUE MAILADRESSEN FÜR ALLE LEHRKRÄFTE

Um den Schutz unserer Daten zu verbessern, hat die Musikschule jetzt dienstliche Mailadressen für alle Kolleginnen und Kollegen eingerichtet. Die Adressen haben das einheitliche Format

v.nachname@musikschule-im-schloss.de

wobei das „v“ für den ersten Buchstaben des Vornamens steht. Wir hoffen, dass dieser Schritt dazu beiträgt, die Kommunikation innerhalb der Musikschule datensicherer zu machen und gleichzeitig zu vereinfachen. Darum bitten wir alle Schülerinnen, Schüler, Eltern und Partner der Musikschule, nach den Herbstferien ab dem 1. November 2021 nur noch diese Mailadresse zu nutzen, um mit den Lehrkräften in Kontakt zu treten.

PRO MUSIC

MUSIKFACHGESCHÄFT . MUSIKSCHULE

Marktplatz 8 . 71691 Freiberg

Tel. 07141 - 27 01 28

Noten-Express-Service, Reparaturservice für Holz- Blech- Blasinstrumente, Gitarren, Keyboards, E-Piano, Geigen und Geigenbögen, sowie alle elektronischen Musikgeräte

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr; Samstag 8.30 – 13.00 Uhr

immer aktuell: www.pro-music-freiberg.de ... immer aktuell: www.pro-music-freiberg.de



Die kulinarische Seite

Lamm trifft Pastete

Ein kulinarisches Geigen-Duett

FRITZ KREISLER, der 1875 geborene Sohn des jüdischen Wiener Arztes Samuel Kreisler, welcher auch Sigmund Freud behandelte, wurde im Alter von nur sieben Jahren im Konservatorium der **Gesellschaft der Musikfreunde** in Wien aufgenommen. Dort bekam er Geigenunterricht bei **Joseph Hellmesberger** und die Musiktheorie brachte ihm kein Geringerer als **Anton Bruckner** bei.

SPÄTER WECHSELTE

Fritz Kreisler ans berühmte **Pariser Konservatorium**, wo er im zarten Alter von nur zwölf Jahren die höchste Auszeichnung, den *Premier Prix* errang. Nach einer sehr erfolgreichen USA-Tournee bewarb er sich bei den **Wiener Philharmonikern**, wurde aber wegen seines schlechten Blattspiels abgelehnt. Enttäuscht entsagte er der Musik und studierte erst Medizin und dann Malerei, um doch später wieder zurück zur Musik zu kommen.

KREISLER ERZIELTE

als Solist Triumphe mit den **Berliner Philharmonikern** unter dem Dirigenten **Arthur Nikisch** und auf Konzertreisen weltweit. Nach der Machtübernahme der Nazis wurde die Aufführung seiner Werke – heute noch bekannt sind vor allem seine Charakterstücke – verboten und er selber emigrierte 1939 nach New York und betrat danach nie wieder europäischen Boden.

IN DEN

1920er Jahren setzte ihm **Alfred Walterspiel** ein kulinarisches Denkmal. Der als Grandseigneur der deutschen Sternküche bekannte Koch kreierte für Fritz Kreisler Lammkoteletts. Die *Lammkoteletts Fritz Kreisler* werden mit Olivenöl bestrichen und auf einem Holzkohlegrill geröstet. Kleine, in Butter geschwenkte Zwiebeln werden in Kalbsfond gedünstet und mit ebenfalls gedünsteten Champignons vermengt und auf die Koteletts verteilt. Leider gibt es dazu keine überlieferte Beilage.

DAHER WÜRD

ich vorschlagen, die Lammkoteletts mit *Pasteten Paganini* zu begleiten. Kleine Blätterteigpasteten, gefüllt mit gewürzten Tomatenwürfelchen und überzogen mit ge-

bundener Mayonnaise. Zum Abschluss mit einer Lyra von Trüffeln dekorieren. Diese Pastete ist dem charismatischsten und berühmtesten Geigenvirtuosen der Geschichte, dem 1782 in Genua geborenen **Niccolo Paganini**, gewidmet.

WENIGER BEKANNT

ist, dass Paganini zudem noch komponierte und auch als Bratscher sowie als Gitarrist brillierte. Das Paganini überall geehrt und als Superstar gefeiert wurde, lag nicht zuletzt an seiner harten Ausbildung, denn er hatte einen sehr strengen Vater. Nach eigener Aussage bekam Paganini nichts zu essen, wenn er beim Üben nicht fleißig genug war. In der Hoffnung, dass diese Aussage keinem unserer Schüler auf den Magen schlägt, wünsche ich Allen einen guten Appetit.

Bon Appetit!

Von Peter Teufel



WEB-SHOP



Martin Schmid
Blechbläsernoten

Lise-Meitner-Str. 9
D-72202 Nagold

Tel.: 00 49 - (0)7452 818454
Fax.: 00 49 - (0)7452 818456
info@blechblaeser-noten.de

www.martin-schmid-blechblaesernoten.de

weller AUTOMOBILE

...bewegt seit 1922

Entdecken Sie jetzt die ganze Weller-Vielfalt!
www.weller-automobile.de / www.wellektro.de



Autohaus Weller GmbH & Co. KG

Berliner Straße 40, Bietigheim-Bissingen (Hauptsitz)
Geisinger Straße 55, Bietigheim-Bissingen
Marbacher Straße 69, Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 172, Ludwigsburg



■ **Virtuos**



- Geschäftsdrucksachen
- Digitaler Großformatdruck
- Werbedrucksachen und Publikationen

DV Druck
BIETIGHEIM

Gestaltung und Druck aus einer Hand, ein Ansprechpartner, ein Preis.

Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10 · 74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon (0 71 42) 403-330 / -332 · Fax (0 71 42) 403-130
info@dvdrukbiетigheim.de · www.dvdrukbiетigheim.de



**Klarinettenbau
Weiß**

Echtes Handwerk
für Klang &
Ausdruckskraft

www.klarinettenbau-weiss.de

Jörg Weiß · Telefon 07143/83 0827 · Buchenweg 6 · Besigheim

